

Höngger

GARAGE LETTEN
JUNG AG
8037 Zürich
Tel. 01 / 361 77 71
TOYOTA
mit Pneuhäus und Carrosserie

GLOOR · BRIAN · GLOOR
GOLDSCHMIEDE
GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENSDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH · HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70

«Akoya-, Südsee-, Keshi-, Saat-, Süßwasser- und Mabe-Zuchtperle oder auch die schwarze Tahiti-Zuchtperle. Als Ring, Anhänger, Ohrstecker, schönes Collier oder exklusiven Choker. Wir beraten Sie gerne fachmännisch und kompetent.

Der «Höngger» erscheint jeden Donnerstag. Redaktion und Verlag: Druckerei AG Höngg, Winzerstrasse 5 Postfach, 8049 Zürich Telefon 01 · 340 1740, Fax 01 · 340 1741 E-Mail: egli.druck@gmx.net

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 74. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 48.— Franken, inkl. MWST Inseratenpreis, 1spaltige mm-Zeile 69 Rp. Reklame, einspaltige mm-Zeile 340 Rp. +7,6% Mehrwertsteuer

CREDIT SUISSE

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

Nr. 41
Donnerstag
8. November 2001

Textbeiträge und Inserate sind bis spätestens Dienstag, 19.00 Uhr, einzusenden an: Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich 2 Briefkästen in Höngg: Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Menetekel der Zeit

Der schlimme Verkehrsunfall im Gotthardtunnel und seine Folgen belegen, dass dieser Gotthard nach wie vor die direkteste und beliebteste Verbindung zwischen Europas Norden und Süden ist. Und man denkt wieder einmal daran, dass die Urschweizer diese Tatsache politisch haben nutzen und in den Dienst der Unabhängigkeit haben stellen können. Und diese Lage mitten in Europa hat eine Bindung, ja einen Mythos geschaffen, der heute noch, vielleicht stärker als je, wirksam ist. Nostalgisch verbrämt ist der letzte Postillon vom Gotthard, sind die Reisen von Dichtern und Denkern und hablichen Globetrottern vergangener Jahrhunderte.

Sich des Gotthards und seiner Tunnels zu bedienen, entbehrt heute jeglicher Sentimentalität. Die Alpenschranke hat einfach zu funktionieren, auf der Strasse eine schlanke Durchfahrt zu ermöglichen. Deshalb der Tunnel. Nur wenige Automobilisten sind wohl noch nie durch einen Tunnel gefahren. Die grosse Masse derer, für die das zum Alltag gehört, wird das Tunnelgefühl kennen: Ich wollt, ich wär schon draussen. Bei vielen fährt die Angst mit, die sich möglicherweise auch gegen die eigene Unzulänglichkeit richtet. Wie schnell hat man angesichts der Eintönigkeit einen wenn auch nur kleinen Schwenker gemacht. Dass man dabei auf die Gegenfahrbahn geraten könnte, ist selten, aber möglich. Auch bei Routiniers, wie sich mit der Konsequenz eines Frontalzusammenstosses gezeigt hat. Routiniers übrigens: In der Beurteilung des Unglücks wird darauf hingewiesen, dass nicht alle, zumal ausländische, Lastwagenfahrer ihrer Sache sicher sind. Man kann sich besonders «vergaßen», wenn die Übermüdung mitspielt oder die Erfahrung klein ist, umso grösser jene Geisteshaltung, dass man anderen Benützern überlegen ist.

Das alles sind Ausnahmen, die allerdings schlimme Folgen haben können. Tatsache bleibt, dass Tunneldurchfahrten recht gefährlich sein können. Dies besonders bei Gegenverkehr. Deshalb der

verstärkte Ruf nach einer zweiten Gotthardröhre, der lautstark erhoben wurde, kaum dass das Unglück geschehen war. Dies wurde zum Teil als pietätlos empfunden. Und auch als falsch, weil alle die Ungewissheiten und Fährnisse auch dann bestünden, wenn richtungsgetrennt gefahren würde, wo die Möglichkeit des Überholens neue Fährnisse schaffen könnte. Eine österreichische Studie soll sogar belegen, dass in Röhren mit Gegenverkehr weniger Unfälle als bei Einbahnfahrt registriert würden.

Wenns am Gotthard «klemmt», der Tunnel blockiert und die Passstrasse winters (auf alle Fälle für Laster) unpassierbar wird, ist das Chaos da, denn die Ausweichroute über den San Bernardino ist für den Schwerverkehr denkbar ungünstig. Die Unfälle dort belegen es. Alternativen über den Simplon sind klimatisch beschränkt, durch den Grossen St. Bernhard ungenügend. Dann müssen Wege über ausländische Routen benützt werden, via Frankreich, wo der Mont-Blanc-Tunnel (erst) nur für den PW-Verkehr geöffnet werden soll, und über Oesterreich. Das bedingt gesamteuropäische Absprachen und zeigt, dass Europa nicht nur für uns relevant, sondern das Ausland auch sehr auf uns angewiesen ist.

Als eine Massnahme für den (einen wohl längeren) Augenblick, sieht der Bundesrat in der «Dosierung» des Schwerverkehrs, die u.a. durch längere Abstände zwischen den Lastern herbeigeführt werden soll; dann gibts «automatisch» weniger Verkehr. Und, wie Kritiker meinen, mehr Dauerfrequenz auf den Ausstellplätzen. Die Bahnbehörden (zunehmend auch in der offiziellen EU) setzen auf die Schiene, die beste und sicherste Alternative. Die Bahnen haben, besonders auf der Lötschberg-Simplonstrecke, rasch reagiert und bieten den Verlad an. Ihre Dienste seien übrigens noch gar nicht ausgelastet.

Der Verkehr aber, der immer noch anschwillt, bringt zu den bestehenden stets neue Risiken und damit herausfordernde Massnahmen.

Das Salzkorn der Woche

Ein totes Huhn, sollte man meinen, könne nicht (mehr) dressiert werden. Irrtum: Für den Kochtopf geht das sehr wohl.

C. G. Salis

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01 / 341 22 60

Welche Trachtenfrau vermisst Brosche?

Am Höngger Wümmetfäscht hat eine Festbesucherin aus Rümlang vor dem Eingang zum Café vom Frauenverein (beim Bläsischulhaus) eine Brosche gefunden, vermutlich verloren von einer Trachtenfrau. Wer eine Brosche vermisst, kann sich melden unter Telefon-Nummer 01 817 11 09.

Singen – in jedem Alter, ob Jung oder Alt

Denken Sie, Sie sind zu jung oder gar zu alt? Singen macht Spass in jedem Alter.

Kommen Sie unverbindlich zu einer Singprobe der Trachtengruppe Höngg. Wir singen am Montagabend von 20.00 bis 21.45 Uhr, alle 14 Tage, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg in der Leo Jud-Stube. Unsere nächsten Proben sind der 12. und 26. November - Auskunft Telefon 750 12 63.

Hasen und Hühner im Rütihof!

Bereits zum vierten Mal führt die Stadtvereinigung Zürich ihre Kaninchen- und Geflügel-Ausstellung vom 16. bis 18. November in der ASIG-Spielhalle im Rütihof durch. Die nächste Tierschau dieser Art findet voraussichtlich erst im Jahr 2003 in der Freizeitanlage Büel in Unterengstringen in Form einer Kantonalen Ausstellung mit rund tausend Tieren statt.

Unter den Ausstellern, welche ihre Tiere im Rütihof präsentieren, befinden sich zwölf Jungzüchter. Clemens Klingler betreut und berät die Höngger Jungzüchter bei ihrem lebendigen Hobby und freut sich über deren Erfolg.

Tierschau und Festwirtschaft

Die Bewertung der ausgestellten Tiere erfolgt am Freitag, 16. November ab 8 Uhr morgens. Um 16 Uhr öffnen sich die Türen der Ausstellung für die Besucherschar. Am Samstag können Hönggerinnen, Höngger und Gäste ab 10 Uhr und am Sonntag ab 9 Uhr die präsentierten Kleintiere besichtigen. Für das leibliche Wohl sorgt die Festwirtschaft, und am Grill werden knusprige Spezialitäten zubereitet.

Versteigerung

Wer Kaninchen züchtet, weiss, dass es überzählige Tiere gibt, die nicht zur Zucht verwendet werden können. Die Höngger Jungzüchter möchten solchen Tiere – sie landen normalerweise

Höngg aktuell

Martinimarkt im «Bombach»

Samstag, 10. November, 13 bis 16 Uhr, im Krankenhaus Bombach an der Limmattalstrasse 371.

Ortsmuseum Höngg

Geöffnet am Sonntag, 11. November von 10 bis 12 Uhr. Abenteuerspiel «Ortsmuseumgeischtli» und mit Sonderschau. Eintritt gratis.

Dunkel und Licht

Sonntag, 11. November, 17 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg, Dunkel und Licht, Lyrik und Flötenspiel.

Forum Höngg

Donnerstag, 15. November, 20 Uhr, fetziges Konzert mit den Nostalgie-Swingers im Kirchgemeindehaus Höngg.

se in der Pfanne – ein schönes Leben ermöglichen. Im Rütihof findet deshalb an zwei Tagen eine Tierversteigerung statt. Und zwar am Samstag und Sonntag, jeweils ab 14 Uhr.

Verantwortung für ein Tier

Wer Lust, viel Platz und vor allem Zeit hat, die Verantwortung für ein kleinbleibendes Kaninchen zu übernehmen, kann sich den kleinen Gefährten an der Ausstellung ersteigern. Die Tiere sind zutraulich und können bei artgerechter Haltung dem neuen Besitzer oder der Besitzerin noch viele Jahre Freude bereiten. Nicht vergessen: Zu einem glücklichen Hasenleben gehören neben Futter und einem Stall vor allem sehr viel Streicheleinheiten und Zuwendung.

Béatrice Christen

Faire Chancen für unser ewz

Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) versorgt als städtisches Unternehmen seine rund 250 100 Kunden mit Strom und qualitativ hochwertigen Dienstleistungen. Grundsätzlich bezahlen dabei alle Stromkunden den vom Gemeinderat festgesetzten Tarif.

Die Ausnahme bilden bisher die rund 30 grössten Kunden.

Mit ihnen hat der Stadtrat individuelle Verträge ausgehandelt. Neu soll der Stadtrat die Erlaubnis erhalten, auch mit den rund 3300 mittelgrossen Strombezügern (mind. 60 Megawattstunden Verbrauch jährlich) individuell abgestimmte Lieferverträge zu marktgerechten Preisen abzuschliessen. Grund dafür ist die Liberalisierung des schweizerischen Elektrizitätsmarktes, über die im kommenden Jahr abgestimmt wird. Nach der Marköffnung steht es den Kunden frei, bei wem sie ihren Strom beziehen möchten.

Gutschein für (1 Paar)

Varilux
Panamic-Gläser

Gültig bis 31. März 2002

Fr. 70.—

Beim Kauf von Varilux-Panamic-Gläsern wird Ihnen gegen Abgabe dieses Gutscheins ein Rabatt von Fr. 70.— gewährt.

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
Eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 · 341 20 10

Der Wettbewerb auf dem Strommarkt ist ungeachtet des Zeitpunktes der Marköffnung bereits in vollem Gang. Mitbewerber versuchen mit attraktiven Rabatten und Preisen, dem ewz Kunden wegzunehmen. Erste Erfolge konnten von den Konkurrenten bereits verbucht werden. Umworben werden dabei in erster Linie die mittelgrossen Stromkunden, für die das ewz momentan eher zu wenig konkurrenzfähig ist. Diese Kunden machen beim ewz einen Umsatzanteil von rund einem Viertel aus.

Ein Verlust dieses Kundensegments hätte für das ewz gravierende finanzielle Folgen. Es geht um jährliche Mindereinnahmen von 60 Millionen Franken. Das ewz soll diesen Kunden daher schon vor der Marköffnung attraktive Lieferbedingungen anbieten, kombiniert mit individuell abgestimmten Produkten und Dienstleistungen zu Marktpreisen. Stadtrat und Gemeinderat (90 zu 13 Stimmen) befürworten die Vorlage deutlich. Die Alternative Liste hat das Referendum ergriffen.

Darum sagen auch Sie an 2. Dezember: Ja zu weiterhin günstigen Tarifen für Kleinkunden und Haushalte! – Ja zu einem erfolgreichen ewz zum Nutzen aller Zürcherinnen und Zürcher! und Ja zu umweltgerechter Stromversorgung!

H. Marolf, Gemeinderat SVP

Harald Föhr spielt im «Da Capo»

Unser Höngger Pianist wird im November und Dezember die Gäste am Abend im «Da Capo» mit bekannten Klaviermelodien unterhalten. Jeweils am Donnerstag, Freitag und Samstag von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr.

Es hat noch Plätze frei!

Seit 1994 organisiert der Frauenverein Höngg im Dezember den Adventskalender im Quartier. Möchten auch sie etwas zur weihnächtlichen Stimmung in Höngg beitragen? Wenn sie ein von der Strasse gut sichtbares Fenster in ihrer Wohnung, Haus oder Geschäft haben, welches sie gerne dekorieren und morgens und abends ab dem ihnen zugeteilten Tag beleuchten möchten, dann rufen sie Margrit Huber, Telefon 341 70 84, oder Gerda Hilti, Telefon 341 11 85, an, sie erteilen ihnen gerne weitere Auskunft. Anmeldeschluss ist der 14. November.

8–20 Uhr
TV-Reparaturen

272 14 14
TV GRUNDIG

Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Büro- und Lagersysteme

Schreibmaschinen · Kopierer
Fax und Registraturgeräte
PC · Drucker und Zubehör

Es **technik** GmbH

Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01 · 342 16 30
Fax 01 · 341 60 64

es.technik@swissonline.ch
www.es-technik.ch

Service · Reparaturen · Verkauf

Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr

Potztuusig, scho elf Jahre Seniorenresidänz Im Brül

Die Bewohnerinnen und Bewohner, die an diesem bemerkwerten Ort der Geborgenheit und der Sicherheit unsere letzten Tage in absoluter Ruhe entgegensehen, feierten am Freitag, den 19. Oktober das Fest des elfjährigen Bestehens in einer faszinierenden, einmaligen Art, die beinahe den Atem verschlug. Da gab es, aus praktischen Gründen, zwei identische Buffets, was hier, in dieser farbenfreudigen Vielfalt, noch nie gesehen worden war!



Mit Stolz und geschwelter Brust... (Foto: Eugen Lehmann)

Doch halt, hübsch der chronologischen Reihe nach, sonst zäume ich das Pferd beim Schwanz auf, wie man zu sagen pflegt, und dies gehört sich wirklich nicht. Also, die Feier begann mit einem währschaften «Heurigen-Apéro», dem fleissig zugesprochen wurde, denn bald herrschte, als Folge davon, eine Hochstimmung wie an einer grossen Taufe unter guten Freunden. Man schwatzte fleissig, prostete sich herzlich zu, öffnete die Herzen, tauschte Ideen aus, die in der Regel leblose Gedanken bleiben, aber bei passender Gelegenheit, wie diese hier, schnell in Bewegung geraten. An diesem Apéro war denn auch alles Bewegung, alles Gedankenaustausch, alles Stimmengewirr, alles Heiterkeit, alle zusammen ein Herz und eine Seele.

Punkt 12 Uhr war es dann soweit, und man begab sich nichts ahnend in den prächtig hergerichteten Esssaal, auf deren Tischen eine rote und eine gelbe Rose zu sehen war. Aber was leuchtet da ei-

nem weiss entgegen? Um ein Dutzend Köche und Hilfsköche, unter der Führung von Wolfgang Garbin, dem Primus inter Pares, präsentierten sie, man sah es ihnen an – mit Stolz – eine Palette noch nie in diesem Ausmass gesehener Köstlichkeiten, bei deren Anblick einem das Wasser im Munde zusammenlief! «Götter des Genusses im Himmel, oder wo immer ihr sein möget, schenkt uns allen einen mächtigen Hunger, den Appetit borgen wir uns selber!» stand in aller Augen geschrieben. Man hatte Mühe sich auf etwas Bestimmtes zu konzentrieren, ständig wurde der Blick durch eine Neuentdeckung gefangen genommen.

Aber es musste ja vorwärts gehen, wenn auch mit kleinsten Schritchen, denn hinten standen «Männlein und Weiblein», die nicht minder berechtigt waren, durch das Wunder, das ihnen bevorstand, überrascht zu werden und zu staunen. Gottfriedstutz, muss das eine Generalstabsarbeit gewesen sein, diese Herrlichkeiten zuerst zu er-

denken und sie dann in mühevoller, sorgfältiger Kleinarbeit auszuführen.

Was gab es alles zu sehen:

Kaltes Roastbeef gebraten; kalter Rehrücken gebraten mit Marronipüree und Früchten; eine 50 cm hohe Pyramide über und über mit geschälten Riesencrevetten ganz eng behangen, für Liebhaber eine Augenweide und Gaumenfreude; Rauchlachsrosen; Royal-Pastete mit Kalbfleisch, Weinbrand und Entenleber; Gemüse-Terrine mit Kräutern und Morcheln; Aubergine-Roulade geschmort, garniert mit pochierten, gefüllten Peperoni; Fetakäse Südtirolerart mit frischen Oliven, Tomatenwürfeln mit Basilikum; Remouladensauce; Preiselbeersauce; Knoblauchjoghurtsauce; Meerrettichschaum; Alles so viel man wollte und... vertrag. «Herz was willst du noch mehr!» wird so manche Schlemmerin oder Schlemmer still für sich gedacht haben. Beinahe hätte ich den milden Parmaschinken mit den gelben Cavaillon-Melonen vergessen, die das Auge fesselten.

Zwischendurch

entführte uns eine glockenreine, Sopranstimme der reizenden Doris Wulff und die Tenorstimme von Karl Weiss zum Träumen nach dem schönen Wien an der blauen Donau – immer blau wie bei uns die Limmat, oder nicht? Sigi Bürgelin am Klavier war ihnen ein vortrefflicher Sekundant. Unbekümmert, die Decke könnte einstürzen, schmettete Karl Weiss mit gewaltiger Stimme sein «Wien, Wien nur du allein...!» in den Saal, von der Sopranistin aufs Beste begleitet. Die Zuhörer waren begeistert und kargten nicht mit prasselndem Beifall.

Neues Traktandum:

Das Hauptgericht, der Kalbsribeybraten! Gaumen, Auge und Magen waren von den Leckerbissen derart gesättigt, dass dafür kein grosser Bedarf mehr bestand. Schade, denn auch diese Création war Chefarbeit. Der Abschluss blieb einem Honigparfait «Mozart» vorbehalten, dem Amaretti Feigenseiben und Walderdbeeren beigegeben waren. Kaffee oder wahlweise auch Espresso mit etwas Wienergebäck, machte dem Schlemmern endgültig ein Ende.

In einer Pause während dem Essen ergriff unsere kleine sympathische, weltsche Régine Wegmüller das Mikrofon aus den Händen von Direktor Eugen Lehmann und bedankte sich bei ihm in unserer Sprache und im Namen von uns allen mit ausdrucksvollen Worten für all das was geleistet werden musste, um uns das hier zu bieten. Der Dank galt auch Gattin Renate Lehmann und allen Mitwirkenden, die das Fest ermöglichten. Es war eine aus dem Herzen kommende Rede, die sehr gut aufgenommen wurde und ihr viel Applaus brachte. «Mercie beaucoup, chère Madame Régine, vous êtes phénoménale!»

Was weder zu sehen noch zu hören war, nämlich der Auftritt des Trios auch im Pflegeheim des Hauses, verdient besonders festgehalten zu werden. Mit ihren gemütsvollen bekannten und beliebten Wienerliedern haben sie sicher da und dort Erinnerungen aus längst vergangenen Tagen geweckt und damit eine schöne, geschätzte Abwechslung in die Monotonie ihres grauen Alltags gebracht.

Ganz, ganz besonders aber möchte ich die grosse Lauffarbe hervorgeben, welche unsere Servierdamen, mit Anita Schuh als Erste, in «heiliger» Pflichtarbeit geleistet haben, eine Lauffarbe, die ohne weiteres als Vortraining für den Marathonlauf in Los Angeles dienen könnte! Scherz bei Seite, sie haben sich vorbildlich geschlagen, übrigens wie immer, muss man auch sagen.

Schlussbetrachtung

Es war ein tolle Erinnerungsfeier in grösster Harmonie, was in dieser Vielfalt und Einzigartigkeit niemals vorauszusehen war und deshalb doppelt beeindruckte. Welch eine gedankliche, organisatorische Arbeit dahinter stecken muss, kann man nur ahnen. Direktor Eugen Lehmann und dem begeisterungsfähigen Team gebührt schrankenlose Anerkennung und Bewunderung. Wir haben erlebt und gesehen, was möglich ist, wenn alle mit Interesse und Freude am gleichen Stricke ziehen. Ehrlich gesagt, das ist die Seniorenresidänz Im Brühl wie sie täglich lebt und lebt.

Dante Ansovin

Rollhockey



RC Zürich – Delémont 8:2

(CL) Mit dem Sieg gegen Delémont hat sich der RC Zürich in die Aufstiegsrunde gespielt. Alle hatten auf die zwei Punkte vor dem Spiel gehofft. Aber die Partie musste mit einem kleinen Kader gespielt werden, derweil Delémont mit einer vollen Mannschaft erschien.

In der ersten Halbzeit gab es sechs Tore, davon vier für Zürich. Eine Halbzeit mit vielen Möglichkeiten. Gleich nach der Pause erzielte der RCZ ein weiteres Tor. In den folgenden zwanzig Minuten war das Spiel ausgeglichen mit Chancen auf beiden Seiten. Fast wie üblich wurde das Spiel am Ende entschieden – mit drei Toren in drei Minuten fiel die Entscheidung mit einem Endstand von 8:2 Toren. Das letzte Spiel ist auswärts in Montreux.

In den nächsten Spielen, ab März 2002, wird der RC Zürich in der Aufstiegsrunde zur NLA spielen.



PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dachgärten – Balkone

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66
Fax 01/341 64 51



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell:

November bis März: Schnitarbeiten an Sträuchern und Bäumen, allgemeine Fällarbeiten

www.pape-kochschule.ch

Telefon 079 638 19 89

Handwerk und Gewerbe von Höngg

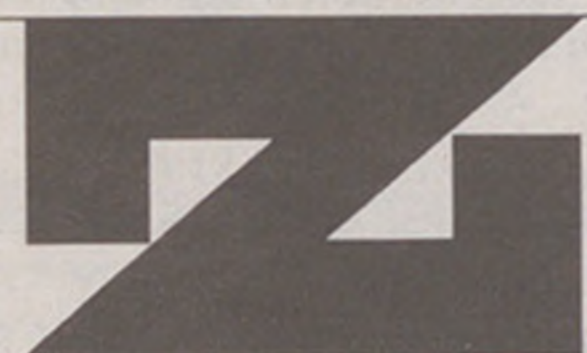


F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

– Reparaturen
sämtlicher Marken
– Unfallreparaturen

– Autoverkauf
– AVIA-Tankstelle
TANKOMAT

Peugeot Spezialist
seit 50 Jahren

Sanitäre Anlagen u. greb & sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80



MAROLF & Co. ELEKTROANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

Elektro- Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di–Fr 9.00–11.30 und 14.00–18.30 Uhr
Samstag 9.00–13.00 Uhr
Montag geschlossen



Höngger Markt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 57 00

– Reparaturservice
– Fachberatung und Verkauf
– Die besten Preise
– Heimberatung



Dachdecker

H.-R. FREHNER

Dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41, 8049 Zürich



Malergeschäft DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Dekorationsarbeit

Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64



Walter Caseri Inh. R. Caseri

Sanitäre Anlagen
Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 344 30 00
Fax 344 30 01



Holzwerk 2000

service-
schreinerei

claudio bolliger
schwarzenbachweg 9
8049 zürich
telefon + fax 01 341 90 48

– allgemeine schreinerarbeiten
– unterhalt von küche und türen
– glas- und einbruchreparaturen
– änderung und ergänzung
nach wunsch



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41
Fax 342 36 00



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX 01/341 09 55



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

He.OPTIK

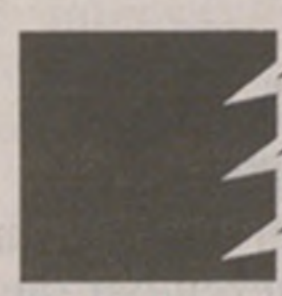
Brillen und Kontaktlinsen



Varilux 2000 Gleitsichtglas VARILUX

Wir offerieren Ihnen
zwei Monate Probetragen
mit Umtauschgarantie

Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 341 22 75



KNAPP ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

■ Service
■ Umbau · Neubau
■ Telefon
■ ISDN · Internet

Wechsel im Präsidium der Stiftung Züriwerk

Nach über 24-jähriger Tätigkeit ist Marcel Meyer, Feldmeilen, im September 2001 als Präsident der Stiftung Züriwerk zurückgetreten. Seine Nachfolge hat Andreas Dürst, Tann, angetreten. Unter der Leitung von Marcel Meyer hat sich die ursprünglich «Stiftung zur Förderung geistig Invalider Zürich» genannte Organisation zum heutigen «Züriwerk», der grössten Stiftung im Dienste geistig behinderter Menschen des Kantons Zürich, entwickelt.

Der 1967 gegründeten Stiftung ging es im Kerngedanken immer darum, Menschen mit vorwiegend geistiger Behinderung Gleichberechtigung zu sichern, ihnen Eigenständigkeit und Integration in unserer Gesellschaft zu ermöglichen und ihre persönliche Entwicklung und Lebensqualität zu fördern.

Zu diesem Zweck wurden in den Jahren des Bestehens vier Wohn-, vier Beschäftigungs-, fünf Arbeitswerkstätten sowie ein Ausbildungsbereich für behinderte Menschen geschaffen. Züriwerk ist heute an verschiedenen Standorten in der Stadt Zürich, in Zollikon, in Bubikon und in Grüningen präsent. Züriwerk betreut zur Zeit zirka 420 Menschen mit vorwiegend geistiger Behinderung. Seit der Gründung hat die Stiftung Arbeitsstellen im Umfang von 175 Vollzeitpensen – verteilt auf rund 240 Personen – für (vorwiegend) Betreuungspersonal geschaffen und ist damit ein nicht unwichtiger, mittelgrosser Arbeitgeber im Kanton.

Der ruhige, zielstrebige Marcel Meyer führte die Stiftung seit 1977 unter anderem durch folgende Entwicklungsschritte: Umbau und Erweiterung des Wohnheims in Zollikon – Errichtung eines «Altersstöckli» und Aufstockung der Werkstatt in Bubikon – Schaffung von mobilen Einsatzgruppen im Rahmen der Produktion in Zürich – Schaffung des Wohnheims Frankental in Zürich-Höngg gemeinsam mit befreundeten Organisationen und Gründung eines eigenen Trägervereins – Übernahme einer bestehenden Tagesstätte für Menschen mit schwerer Behinderung – Aufbau ei-

nes Freizeittreffs für Behinderte in Zürich-Wipkingen und Übergabe dieses neuen Werks an den Freizeitclub für Geistigbehinderte Zürich – Schaffung eines stiftungseigenen Sozialdienstes für die Behinderten, geführt von Pro Infirmis Kanton Zürich – Errichtung eines Alterswohnbereichs in Zusammenarbeit mit einem privaten Altersheim in Zürich und Planung und Realisierung eines weiteren Werks mit Wohn- und Beschäftigungsplätzen für Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen sowie mit Hirnverletzungen in Grüningen.

Kennzeichnend für die Präsidialzeit von Marcel Meyer sind neben seinem Engagement für behinderte Menschen und seiner tiefen Kenntnis der Materie die grosse personelle Konstanz in den Stiftungsgremien und bei den Angestellten, besonders in den Führungsgremien. Dies ist auf Marcel Meyers partnerschaftliche und grosszügige Art des Führens an der «langen Leine» zurückzuführen, die den übrigen ehrenamtlich arbeitenden Stiftungsratsmitgliedern und der Geschäftsleitung optimale Mitgestaltung ermöglichte. Seit insgesamt über 40 Jahren hat Marcel Meyer die Entwicklung des Behindertenwesens im Kanton Zürich in verschiedenen Funktionen miterlebt und mitgeprägt. Nun schliesst er die Phase dieses intensiven Ehrenamtes altershalber ab. Marcel Meyer bleibt der Stiftung als Ehrenpräsident erhalten.

Flohmarkt 2001 - ein grosses Dankeschön!

Vor genau 10 Wochen ging der Riesenanlass über die Bühne! Vor den Herbstferien trafen sich die vielen freiwilligen Ressortleiterinnen und -leiter und die Verantwortlichen der beiden organisierenden Kirchgemeinden zur Auswertung und zogen positive Bilanz. Inzwischen ist auch die Höhe des Reinerlöses bekannt.

An der Auswertungssitzung erbrachte eine der Helferinnen mit feinem Speckgugelhopf gleich den Tatbeweis für Flohmarktqualität. Den Gugelhopf hatte sie in Kuchenformen gebacken, die am Flohmarkt im Verkauf waren. Derart ermuntert liess es sich



gut auswerten, aber auch andere Berichte stimmten glücklich und dankbar – zum Beispiel:



Etwa **hundert Freiwillige** aus Höngg und zum Teil auch von auswärts, leisteten unzählige Stunden Frondienst. Im Vorfeld beim Vorbereiten, bei der Annahme der Artikel, beim Sortieren, Reinigen, Einräumen und Ausstellen, später im Verkauf und zuletzt am Dienstagmittag und Mittwochmorgen wieder beim Einpacken und Verladen für den Wegtransport.

Noch viel mehr Hönggerinnen und Höngger und Kunden aus der ganzen Stadt haben uns grossartig unterstützt, zuerst mit Ihren «Warenspenden» und dann mit Ihren Einkäufen und Konsumationen. Am wunderschönen sommerlichen Wochenende vom 25./26. August wurden brutto Fr. 51'069.75 eingenommen. Nach Abzug des Aufwandes (z.B. für Insekten, Einkauf Lebensmittel und dergleichen) bleiben Fr. 46'463.25, die vollumfänglich den Projekten zugute kommen: Kovive, einem Verein, der seit 1954 sozial benachteiligten Kindern und Familien hilft; Evangelischer Frauenbund Zürich, zur Erhaltung zweier Arbeitsplätze für Behinderte; Werk von Sr. Emmanuelle für Kinderheime, Schilfrohr-Schulen und Krankenstationen im Sudan; Hadia Medical Organization Somalia für den Wiederaufbau einer Trinkwasserversorgung und eines basalen Gesundheitswesens.

Im Namen des OK, der katholischen und der reformierten Kirchgemeinde und nicht zuletzt auch im Namen der unterstützten Institutionen, Projekte, rufe ich allen von ganzem Herzen ein grosses Dankeschön zu!

Text: Hanns-Martin Wagner
Fotos: Louis Egli



Cheminées, Ofenbau
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 56 57

Bauunternehmung

BAU REP

Umbauten, Kundenarbeiten
(z.B. Bad- und Küchenrenovationen),
Gerüstbau, Fassadenrenovationen,
Aussen-Wärmedämmung.

Wir beraten Sie gerne.
Nehmen Sie Kontakt auf mit unserem
Herrn K. Heusser.

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Schreinerei/ Glaserei Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen

CHRIS. BEYER
Gsteigstrasse 31 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

C. GROB

Sanitär-Service auf Pikett.

C. GROB, Spenglerlei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Telefon 211 82 06

RENÉ PIATTI

MAURERARBEITEN

8049 Zürich

NACHFOLGER

SANDRO PIATTI

Imbisbühlstrasse 25a

01/341 40 64
079/236 58 00

JDK

Jürg Kropf

Zimmerei Treppenaub
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

BESCHRIFTUNGEN
REKLAMEGESTALTUNG
TEXTILD RUCK
DIGITALDRUCK
WERBEBANDEN

SALUZ ATELIER

IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH
TEL. 01-340 15 91 saluzatelier@smile.ch

Wir malen die Welt etwas schöner...



kneubühler malergeschäft

eidg. dipl. malermeister
limmattalstrasse 234
8049 zürich
telefon 01-344 50 40

adrian schaub

MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 Renovationen
8049 Zürich Bau-, Schriften- und
Tel. 01/341 75 06 Dekorationsmalerei
Auto-Tel. 079/437 71 77 Tapeziererarbeiten
Fax 01/341 75 19 Fassadenrenovationen
Teppiche

Bolliger André

Kunstkeramikbeläge
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/341 24 03
Fax 01/341 24 11
Natel 079/661 14 62

Von uns können Sie mehr erwarten!
Und dies seit mehr als 10 Jahren.

Das Forum Höngg startet mit Big-Band-Sound

Die regelmässigen Konzertbesucher des Forum Höngg dürfen sich auf ein fetziges Wiedersehen mit den Nostalgie-Swingers freuen, die am Donnerstag, 15. November, 20.00 Uhr, mit ihrem Auftritt im Kirchgemeindehaus Swing und Oldies zum Besten geben. Das Unterhaltungsorchester umfasst 17 Musiker, die stolz darauf sind, vom Jazz über Walzer bis zu Disco-Sound und lateinamerikanischen Rhythmen fast sämtliche Stilrichtungen vortragen zu können. Das Orchester spielt in der Formation von fünf Saxophonen, vier Trompeten, vier Posaunen sowie je einem E-Piano, E-Bass, Schlagzeug und Percussion.



Nostalgie Swingers

Den Besuchern steht ein swingender Abend bevor, der mitreissen und begeistern wird. Das Programm setzt sich zusammen aus Kompositionen von Glenn Miller, Benny Goodman, Duke Ellington, Count Basie, Neal Hefti, Harry James, u. a. m.

Vorverkauf läuft

Besorgen Sie sich Tickets im Vorverkauf! Billette à Fr. 15.— und Fr. 12.— für Gönner, AHV und Studenten, sind an folgenden Stellen erhältlich: UBS AG, Filiale Höngg, Limmattal-

strasse 160, 8049 Zürich Montag bis Freitag, 9.00 bis 16.30 Uhr und **Galerie Zentrum**, vis-à-vis Post Höngg, Regensdorfstrasse 2, 8049 Zürich Montag bis Freitag, 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.30 Uhr.

Das Forum-Team freut sich auf einen regen Besuch seiner Veranstaltungen und wünscht allen Konzertbesuchern schon heute vergnügliche Stunden!

Forum Höngg
Maja Schneider

48. Zürcher Wein-Ausstellung

12 Schiffe, Landungsstege Bürkliplatz, Zürich
1.-15. November 2001

Fondue oder Raclette?
Auf dem Schiff «Albis»
erwartet Sie die Crew des
Restaurants «Le Dézaley»!



Mo - Fr 12 - 22 Uhr, Sa 10 - 22 Uhr, So 10 - 20 Uhr, Restaurants Mo - Sa bis 24 Uhr, So bis 22 Uhr

Forum Höngg Ausblick auf zwei weitere Veranstaltungen im Vorverkauf

Orchesterverein Höngg

Wie jeden Herbst ist der Orchesterverein Höngg Teil des Forum-Programms. Das Orchester unter der Leitung von Pascal Druey studierte Stücke von Anton Bruckner, Dimitri Kabalewsky und Alexander Glasunow ein. Im dreisätzigen Konzert für Violoncello und Orchester op. 49 von Dimitri Kabalewsky wird der St. Galler Cellist Emanuel Rütsche zugezogen. Das Konzert findet am Sonntag, 25. November, 17.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus statt.

Amati Quartett

Ein weiteres Highlight des diesjährigen Programms dürfte das Amati Quartett mit Willi Zimmermann, 1. Violine, Katarzyna Nawrotek, 2. Violine, Nicolas Corti, Viola und Claudius Herrmann, Violoncello, bilden. Das nicht zum ersten Mal in Höngg gastierende Ensemble spielt Werke von Joseph Haydn, Claude Debussy und Bedrich Smetana. Das Konzert findet am Sonntag, 2. Dezember, 17.00 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg statt.

Unbedingt Vorverkauf benützen!

Firmengründungen • Steuern •
Revisionen • Buchhaltungen
Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller

Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swissonline.ch

Ski- und Snowboardcamps

Im Auftrag des Schul- und Sportdepartements bietet die Winterausbildungs- und Kursorganisation des Lehrerinnen- und Lehrervereins der Stadt Zürich (WAKO) Wintersportcamps an. Die Stadtzürcher Schuljugend ab dem 4. Schuljahr kann während den Sportferienwochen 2002 zu günstigen Pauschalpreisen an den Lagern teilnehmen.

Die WAKO bietet sowohl Anfängern als auch Fortgeschrittenen ausgezeichneten Ski- und Snowboardunterricht in Kleingruppen an. Die Camps finden wie folgt statt:

1. Woche:

10. bis 16. 2. 2002
in Blatten VS/
Hoch-Ybrig SZ Fr. 400.—

11. bis 16. 2. 2002
in Valbella GR/
Lavin GR Fr. 370.—

2. Woche:

16. bis 22. 2. 2002
in Blatten VS Fr. 400.—

17. bis 23. 2. 2002
in Engelberg OW Fr. 400.—

Nur für Snowboard

ab 5. Klasse:
Valbella GR Fr. 400.—

Im Pauschalpreis sind Reise, Unterkunft, Verpflegung, Unterricht und Sportabo inbegriffen. Online Anmeldungen unter www.wakozh.ch erhalten eine Preisreduktion von Fr. 10.—. Für telefonische Auskünfte steht die WAKO Hotline Tel. 079 424 78 12 (von Montag bis Freitag, 9 bis 11 und 16 bis 19 Uhr) zur Verfügung. Anmeldungen für die Camps nehmen **Liliane und Bernhard Leemann**, Winkelstrasse 20, 8046 Zürich, entgegen.

Anmeldeschluss ist der 15. Dezember 2001. Die Sportmaterialverwaltung der Stadt Zürich (Telefon 245 84 20) vermietet Wintersportausrüstungen zu Sonderpreisen. Informationen und Anmeldeformulare sind online unter www.sportamt.ch erhältlich.

Schnelle Stadtverwaltung

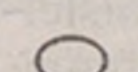
Manchmal hat man als Bewohner dieser Stadt das Gefühl, dass sich gewisse Dinge einfach nie ändern. Dass die Stadtverwaltung aber Wünsche der Bevölkerung oft auch rasch umsetzt, zeigt sich deutlich am Ausbau der auch von Wipkingen her über den Dammweg stark frequentierten Tramhaltestelle «Dammweg» im Industriequartier.



Gemeinderat Robert Schönbächler und Etienne Ruedin, Präsident CVP 5, nehmen einen Augenschein bei der neuen Haltestelle Dammweg.

Die Perrons waren für die Züge der Linie 13 viel zu kurz, und es gab keinerlei Schutz für wartende Passagiere. Nach dem Motto «Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!» reichten **Robert Schönbächler** (CVP) und der vor kurzem zurückgetretene **Markus Bischoff** (AL) im Juni 1999 ein Postulat ein. Wie Gemeinderat Schönbächler zusammen mit **Etienne Ruedin**, Präsi-

dent CVP 5, vor wenigen Tagen bei einem Augenschein feststellen konnte, wurden nicht nur die Perrons verlängert und ein Wartehäuschen errichtet. Gleichzeitig haben die VBZ die alten Gleise ersetzt und die Perronkante erhöht. Die Haltestelle Dammweg ist somit als erste der Stadt **rollstuhl-gängig** und erstrahlt seit kurzem im neuen Glanz.



Von Frau zu Frau:

Verlieren Sie ungewollt Urin, leiden Sie an Senkungsbeschwerden, haben Sie Kreuzschmerzen oder wollen Sie präventiv etwas für Ihren Körper tun? Dann hilft der

Beckenboden-Trainingskurs in Zürich-Höngg

Auskunft bei BeBo® Gesundheitsstraining
Eveline Gerber, Werdinsel 1,
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/341 45 43
oder www.bebo-online.ch

Mit der Zukunft Schritt halten

Solaruhren, Funkuhren, Funksolaruhren,
Funkwecker von Junghans,
Joos-Solaruhren, Funksolarwecker,
Nike-Sportuhren, Titanuhren

Bei uns wird Service gross geschrieben:

Batterien, Bänder und Reparaturen

BRIAN

Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222 • Tel. 341 54 50

DIE ERSTE WAHL FÜR DEN STADTRAT



**Rolf André
Siegenthaler**
und auch
als Stadtpräsident

Gemeinderat, Vorstand Quartierverein 6, Berufsoffizier, Kommandant Geniebataillon 6

Führungserfahren und zielstrebig. Eine Persönlichkeit, die natürliche Autorität ausstrahlt und Sicherheit und Orientierung gibt. Als Stadtrat und Stadtpräsident hat er die Fähigkeiten, den Willen und die Kraft, Zürichs Probleme anzupacken und zu lösen.

**Monika
Erfigen**

Gemeinderätin. Selbständig, Treuhänderin und Pensionskassenspezialistin

Eine Finanzfachfrau mit Durchsetzungskraft. Sie wird dafür sorgen, dass Zürichs Finanzen wieder ins Lot kommen und die Stadt haushälterisch mit den Steuergeldern der Bevölkerung umgeht.

**Bruno
Sidler**

Gemeinderat, 2. Vizepräsident des Zürcher Gemeinderats. Selbständiger Werbeberater, Redaktor.

Kommunikationsstark und volknahe. Er ist fest mit dem Zürcher Gewerbe verbunden und weiss, wie wichtig gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen für das Wohl Zürichs sind. Als Stadtrat wird er dafür sorgen, dass der Wirtschaftsstandort Zürich für Handel und Gewerbe attraktiver wird.

Sicherheit für Zürich

www.stadtratswahlen-zuerich.ch



ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.

Ihre Fahrschule im Quartier

**Fahrschule
Schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 341 42 60

Natel 079/406 56 02

Giblenstrasse 25

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich
PC80-65920-6



Lebhaftes Abendmusik

Der Frauenchor Höngg lud am Samstag, 27. Oktober, in die reformierte Kirche zur Abendmusik ein. Der Frauenchor sang ein abwechslungsreiches Liederprogramm vor dem zahlreich erschienenen Publikum, obwohl der Abend so mild war, dass man gerne noch draussen geblieben wäre. Aber der Kirchenraum war schlussendlich so gut besetzt, dass man annehmen durfte, dass sich viele Besucher die Kombination Spaziergang plus Konzert vorgenommen hatten, was ein Entscheid war, der sich als glücklich erweisen sollte!

Die 25 Sängerinnen

präsentierten sich in ihrem modernen Outfit bereit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Dazu hatte *Susanne Eggmann* ein Programm zusammengestellt, welches keine Wünsche offen liess. Gestartet wurde der Oktoberabend mit dem französischen Lied «*Soir d'octobre*». Der poetische Text

kanonmässigen Stimmeinsätzen und Figurationen. Dem Publikum gefiel's, und es dankte mit grossem Applaus. Nun folgten Lieder von bekannten Grössen, nämlich von Antonin Dvorak und Franz Schubert. Dvoraks Klänge aus Mähren wurden professionell am Klavier von *Dominik Brühwiler* begleitet.



Blick aus der Vogelschau auf den Frauenchor Höngg mit vielen neuen Gesichtern.

wurde von Andre Ducret eindrucksvoll vertont. Mit dem zweiten Stück präsentierte der Frauenchor schon einen ausgeglichenen vollen Chorklang. Die Frau Musica wurde geehrt mit

wiler begleitet. Aus der Musik lässt sich das idyllische Verhältnis zur Natur in der Romantik heraushören.

Der Chor meisterte im zweiten Lied die Taktwechsel, welche die steigende Leidenschaft bravurös ausdrückte. Im Schubertlied «*Der Gondelfahrer*»



Schön, vor einem voll besetzten Haus singen zu dürfen. Dies motivierte Dirigentin Susanne Eggmann und den stattlichen Chor zu sehr guten Interpretationen.

löste sich das Klavier aus seiner Begleitfunktion und zeichnete ein eigenes Bild des Gondelfahrers. Durch die klare Diktion des Frauenchors konnte man dem Liedtext gut folgen, die Schlusskonsonanten waren beinahe überartikuliert. Das meistgewählte Lied im Radiowunschkonzert, das *Sanctus* aus der deutschen Messe,

wurde hier ohne Begehren gekonnt vorgetragen. Der bekannte 23. Psalm «*Der Herr ist mein Hirt*», vertont vom Chorkomponisten Bernhard Klein, führte in die Tradition der schlichten Kirchenmusik zurück. Das Lied «*Little David play on your harp*» mit seinen Rufvokalen erinnerte an die Irische Volksliedtradition. Mit einem ge-

Die zwei Solisten, Thomas Leu, Tenor, und Dominik Brühwiler, Klavier, bereicherten die gelungene Abendmusik mit ihren Einlagen.



summten *unisono* Intro, das sich langsam zur Mehrstimmigkeit entwickelte, sang der Frauenchor Höngg ein rhythmisch beschwingtes *Rivers of Babylon*. Die Reise durch die Kirchenmusik endete dann in dem afrikanischen Missionslied «*Siyahamba*», welches vom Chor dynamisch abwechslungsreich gestaltet wurde.

Ein besonderer Leckerbissen dieses Abends

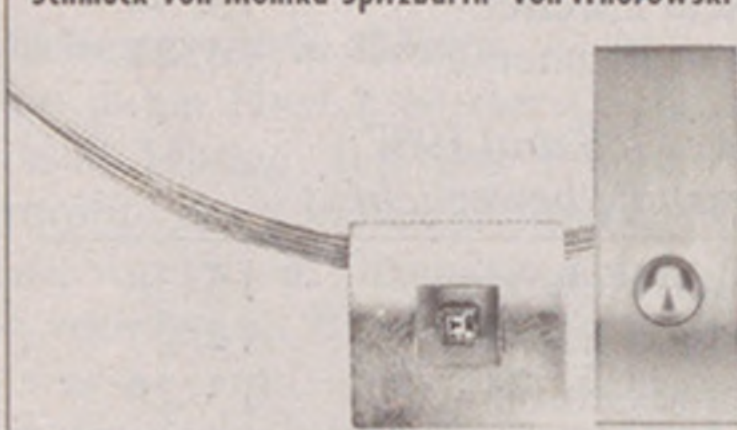
waren die zwei Intermezzos Auftritte des Tenors *Thomas Leu* und des Pianisten *Dominik Brühwiler*. Die ersten drei deutschen Lieder galten den Romantikkomponisten (Schubert/Strauss), welche Bilder des Wanderers, der Natur und der Sehnsucht vertonten, während der zweite Block dem italienischen Belcanto huldigte. Nicht nur liegt die italienische Sprache angeblich besser in der Sängerkehle, sondern erfreute an diesem Abend auch das Publikum so, dass die *Arie Puccinis* als Zugabe nochmals verlangt wurde. Mit dem Sentimental Journey schloss der Frauenchor Höngg beswingt das Konzertprogramm.

Als Abschluss dieses schönen Konzertabends wurde von Lorenz Maierhofer das Lied «*Neigen sich die Stunden*» als gemeinsamer *Ausklang* mit dem Publikum gesungen.

Text Christian Schmidt
Fotos Louis Egli

Anziehend

Schmuck von Monika Spitzbarth-von Wnorowski



SPITZBARTH
ZÜRICH

Monika und Roland Spitzbarth, Gold- und Silberschmiede
Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01/212 71 15, Fax 01/212 32 71
e-mail: spitzbarth@spitzbarth.com, http://www.spitzbarth.com

Haben Sie schon eine

Vorsorge mit Garantie?

Und mit Steuervorteilen!
Dann wird Ihnen
im Alter gut ergehen.

V. B. Krampera
Berater WL/CS-Gruppe
Telefon 341 13 10
8049 Zürich-Höngg

Ihr Fachmann für

Maler- und Tapeziererarbeiten



Sauber
und zuverlässig

Poul Benedict Herskind
Telefon 01/341 13 17 oder 079/471 21 04



CINEMAGIC
DVD-VIDEOTHEK
RIEDHOFSTR. 75
8049 ZÜRICH
TEL. 01-340 20 50
FAX 01-340 20 24
INFO@CINEMAGIC.CH
WWW.CINEMAGIC.CH

AB NOVEMBER
TÄGLICH GEÖFFNET!

ÖFFNUNGSZEITEN

Täglich geöffnet 14.00 bis 21.00 Uhr
Fr/Sa 14.00 bis 23.00 Uhr

- Verkauf und Verleih von DVD-Filmen und Abspielgeräten
- über 750 DVD's im Verleih
- Mietpreise Fr. 6.-/Fr. 8.-/Fr. 12.- pro 24 Std.
- «Drop-in»: DVD-Rückgabe unabhängig von Öffnungszeiten
- Gratis-Mitgliedschaft und Gratismiete am Geburtstag
- laufend aktuelle Code 1- und 2-Occasion-DVD's ab Fr. 19.-!



Einführungskurse im Aiki-Dojo für Anfänger

Kommende zwei Samstage:
10. und 17. November,
10.30 bis 12.30 Uhr
Im Aiki-Dojo am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 170

Keine Vorkenntnisse nötig
(Lockere Kleidung von Vorteil)
CHF 40.- / Doppellektion

Traditionelles Aikido

- Grundbegriffe kennenlernen
- Guten Stand entwickeln
- an Sicherheit gewinnen
- Körper / Geist-Koordination schulen
- Spass an Bewegung und Energieaustausch

Training durch
Roland Spitzbarth, 4. Dan
Telefon 079 350 15 66 oder
www.aiki-dojo.ch

AIKIDO
ist gewaltfreie Selbstverteidigung

Feel the difference

Eine klassische Handmassage steigert Ihr Wohlbefinden – für Damen und Herren. Fr. 60.-

Sauna Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7, Tel. 341 53 77

Gospel Konzert
Samstag,
17. Nov. 2001
20.00 Uhr

Sonntag,
18. Nov. 2001
17.00 Uhr

Katholische Kirche
Höngg
Eintritt frei
Kollekte

GOSPEL CHOR HÖNGG



Mut zu Farbe und Stil

- Profi Farb-, Stil- und Imageberatung
- Einzel- und Firmenberatungen
- Trendige Damenmode u. Accessoires
- Profi-Schminkkurse u. Frisuren-Styling

Mit eidg. Fachausweis, Mitglied FSFM
Anmeldung, Information und Ladenöffnungszeiten telefonisch

FARB-, STIL- UND IMAGEBERATUNG
SILVIA MEEUWSE • TEL. 01 / 341 63 71

Faszination rund um das Powerplay



Mit dem Männerchor Höngg auf dem Bauernhof der Familie Willi-Bosshard

Ein wunderschöner milder Herbstsamstag lockte am 27. Oktober eine überaus grosse Schar von Interessenten auf den Hof der Familie J. Bosshard auf dem Hönggerberg. Der Männerchor Höngg und die Willi's haben zusammengespant, um gemeinsam ein urchiges Fest auszurichten.

Auf dem herausgeputzten und herbstlich dekorierten Bauernhof tummelten sich die Kinder und vergnügten sich mit zahlreichen Spielen, mit Ponyreiten, Pferdestreicheln, Kleintierfüttern und vielem anderem mehr, während sich die Eltern und weitere Zuzüger nach der Besichtigung des Bauerngutes mit seinem grossen

in die Hand zu nehmen und sein stolzes Pferd zu lenken. Eine weitere Attraktivität war die provisorisch eingerichtete Schaukäserei mit offener Feuerstelle im Hof, die vom sachkundigen ehemaligen Alpkäser Schmidt, dem Vater des Dirigenten Christian Schmidt vom Männerchor Höngg, betrieben wurde. Wer sich allenfalls mit



Werner Giger holt den letzten Tropfen Süssmost aus der schönen, alten Standflasche.

Ein milder Herbsttag lockte viele Höngger auf den Berg. Bis zum Sonnenuntergang konnte man ohne Frösteln draussen in der Festwirtschaft sitzen, die Bauernhof-Ambiente genießen.

kündigten Metzgete mit Blut- und Leberwürsten, Rippli, Sauerkraut, Apfelmus u. a. vertieft war. Wer es nach Sonnenuntergang und einbrechender Abendkühle angenehmer haben wollte, verzog sich in die mit Tischen und Bänken ausgestattete Tenne, um sein Mahl bei gemütlicher Livemusic im traditionellen Stil zu geniessen. Vom übergrossen Ansturm auf Speis und Trank völlig überrascht hat der Männerchor leider schon um 20 Uhr seine Blut- und Leberwürste samt einem nochmaligen Nachschub aus der Warnt Metzgete ausverkauft, und es konnten nur noch Kleinigkeiten zu den Getränken serviert werden, was aber der aufgekommenen guten Stimmung keinen Abbruch tat. Die Initianten dieses erstmaligen Anlasses hatten wohl kaum mit einem derartigen Ansturm gerechnet. Es ist auch in alten Protokollen des Männerchors nicht auszumachen, ob in früheren Zeiten jemals ein solcher Anlass in dieser Form durchgeführt wurde. Der Ausklang des Festes zog sich noch weit in die Nacht hinein, bis die letzten Festbesucher dem Männerchor Höngg und der Familie Willi-Bosshard gute Nacht wünschten, wobei manchmal der Wunsch nach einer Wiederholung des gelungenen Festes geäussert wurde.

Text Werner Giger, Fotos Louis Egli

Laufstall für die Milchkühe, der Pferde- und Ponyställe und der separaten Unterkünfte für Kälber, Hasen und Geflügel im sonnig-warmen vor dem Wind geschützten Innenhof an den bereit gestellten Tischen niederliessen, um sich mit Speis und Trank zu verpflegen.

Die Männer vom Chor warteten auf mit vorzüglichen Bratwürsten und feinen Savelats, die so reissend Absatz fanden, dass zeitweise richtiggehende Schlangen der Abnehmer entstanden. Selbstgefertigte Esswaren wie Konfitüren, Minzensirup, feine frische Apfelwähen und vieles andere mehr sowie frisch gepressten Apfelsüssmost aus der bauchigen Grossflasche wurden ab einem verlockend hergerichteten Brückenwagen angeboten und erhielten regen Zuspruch. Meister Jack Bosshard liess es sich nicht nehmen, für die Pferdekutschenrundfahrten mit dem Einspänner die Zügel selber

Am Grillstand herrschte Hochbetrieb bis in die späten Abendstunden. Warteschlangen liessen sich nicht vermeiden. Ab und zu gabs Enttäuschungen, als der Fleischvorrat verzehrt war.

In der Tenne trugen der «Handörgeli-maa» und die Männerchor-Sänger zur Unterhaltung bei.



Lucina – ein neuer Name für Damen- und Herrenfrisuren

(R. J.) Mit der Eröffnung des Damen- und Herren-Salons Lucina anfangs Oktober an der Limmattalstrasse 274 – ehemals Coiffure B & M – erfüllte sich Lucina Meier den Traum eines eigenen Salons.



Nach der Ausbildung zur Damen- und Herren-Coiffeuse, gefolgt von einigen Jahren Tätigkeit in verschiedenen bekannten Coiffeursalons in Zürich, entschied sich die Fachfrau vorerst für die Familie. Während dieser Zeit beschränkte sich die Berufstätigkeit der heute 42-jährigen Mutter einer Tochter und eines Sohnes auf Teilzeiteinsätze. Die fachliche Weiterbildung war für sie allerdings stets ein Muss, das sie nie vernachlässigte und sie heute befähigt, mit viel Können und Wissen ein eigenes Geschäft zu führen. Sie freut sich auf die neue Herausforderung.

Aus der breiten Palette

dieses kreativen Berufes sind Kurzhaarfrisuren und Bürstenhaarschnitte, eine Spezialität von Lucina, wie sie selber sagt. Kundinnen und Kunden werden im gemütlichen geräumigen Salon, wo warme beige-braune Farbtöne dominieren, von A bis Z von der Saloninhaberin persönlich betreut.

Ein umfassendes Produktangebot ergänzt die üblichen Dienstleistungen. Die Kundschaft rundum zufrieden zu stellen, ist für Lucina ein grosses Anliegen. «Frau, Mann und Kind sollen sich bei mir wohl fühlen, alle werden individuell beraten», versichert die charmante Coiffeuse.

Lucina Meier

wohnt seit über dreizehn Jahren in Höngg und legt auch in ihrer Freizeit grosse Kreativität an den Tag. Nebst der Pflege von Blumen und Gemüse in ihrem Schrebergarten widmet sie sich mit viel Fantasie dem Malen und Gestalten und noch einigen weiteren schöpferischen Tätigkeiten.

Der Damen- und Herren-Salon Lucina befindet sich gegenüber der Haltestelle Wartau. Jeweils von Mittwoch bis Freitag, durchgehend von 8 bis 18 Uhr und samstags von 8 bis 15 Uhr, freut sich Lucina Meier auf ihren Besuch. Vereinbaren Sie ihren Termin über Telefon 341 20 12.

FDP-Aussprache im Kreis 10

Das Präsidium der FDP der Stadt Zürich stellte sich am letzten Oktoberdienstagabend im Restaurant Am Brühlbach in Höngg, einer stattlichen Zahl von Mitgliedern der FDP Kreispartei 10.

Stadtparteipräsident Gemeinderat Andres Türlér ging auf die Arbeit von Gemeinderatsfraktion, Parteivorstand und parteiinternen Arbeitsgruppen ein. Gemeinderat Ronald Schmid, 2. Vizepräsident und Leiter des Wahl-Ausschusses der Stadtpartei, erläuterte Konzept, Ablauf und Stand des Stadt- und Gemeinderats-

wahlkampfes der FDP. Die 1. Vizepräsidentin, Gemeinderätin Doris Fiala fasste die aktuelle politische Situation in kurzen Worten zusammen.

In der anschliessenden Frage- und Diskussionsrunde nahm die Delegation der Stadtpartei offen, selbstkritisch und nichts beschönigend Stellung. Der gelungene Meinungsaustausch fand nach der Verdankung und dem offiziellen Abschluss durch den Präsidenten der Kreispartei 10, Ueli Stahel, seine nicht weniger anregende Fortsetzung bei einem gemütlichen Beisammensein.

Ueli Stahel, Präsident FDP 10



Von links nach rechts: Ueli Stahel, Präsident FDP Zürich 10, Stadtratskandidat und Stadtparteipräsident Andres Türlér, Doris Fiala, 1. Vizepräsidentin, und Ronald Schmid, 2. Vizepräsident der FDP der Stadt Zürich.

Quartierschuur Rütihof Tag der offenen Tür

Am übernächsten Samstag findet von 10 bis 17 Uhr ein Tag der offenen Tür in der neu eröffneten Quartierschuur an der Hurdackerstrasse 6 im Rütihof statt. Eine Gelegenheit für alle RütihöflerInnen, ihren neuen Treffpunkt einmal von innen anzuschauen und sich über die Angebote zu informieren!

Rahmenprogramm Samstag, 17. November

Damit es nicht bei der Besichtigung von leeren Räumen bleibt, bieten das Team und die Betriebsgruppe der Quartierschuur ein Rahmenprogramm: Den ganzen Tag über gibt's Kleinigkeiten zum Essen und Trin-

ken. Die Kinder können am Seifenblasenstand Riesenseifenblasen machen oder am Buttonstand ihren eigenen Ansteckknopf herstellen (Motiv auf Papier mitbringen!). Über Mittag gibt's ein leckeres Chili con (oder senza) Carne für familienfreundliche 7 und 5 Franken. Ab 14 Uhr dann ein

Für Höngg in den Gemeinderat:



Marcel Knörr

52-jährig, dipl. Architekt HTL, wohnt und arbeitet im Zentrum von Höngg. Seit 24 Jahren Inhaber eines Architekturbüros mit heute zehn Mitarbeitern. Gemeinderat seit 1993, Mitglied der Ständigen Kommission für Stadtentwicklung und Hochbaudepartement, Co-Präsident Quartierverein Höngg und Vizepräsident der Liberalen Baugenossenschaft Höngg/Wipkingen.

Ueli Stahel

57-jährig, verheiratet, drei erwachsene Kinder, wohnt in Höngg, in leitender Funktion als Stabschef im Schweizerischen Landesmuseum, Präsident der FDP 10 und der Schulpflege Wipkingen. Er will sich vor allem für ein zukunftsgerichtetes und leistungsorientiertes Bildungssystem einsetzen, das sich durch kulturelle Vielfalt, Soziale Sicherheit und Freude am Leben auszeichnet.



Freisinnig-Demokratische Partei Zürich 10

Qualität für Zürich

Liste 3 und Andres Türlér in den Stadtrat

Vietnamesische Gastfreundschaft im Mövenpick Regensdorf

Bis Sonntag, 18. November werden im Mövenpick Hotel Zürich-Regensdorf wiederum vietnamesische Spezialitäten serviert. Le Thi Kim Anh und Le Ming Hung vom Hotel Sofitel aus Ho Chi Minh City freuen sich die Kochkünste aus Ihrer Heimat zu präsentieren.



Vietnam ist ein Land im Aufbruch.

Täglich eröffnen in den Städten neue Essensbuden, Handwerksbetriebe und Läden. Hotels und Restaurants entstehen. Der Staat hat die Wirtschaft angekurbelt. Mittlerweile werden auch Öl, Kohle und sogar Reis in die asiatischen Nachbarländer exportiert. Die meisten Vietnamesen beginnen den Tag mit einer Nudelsuppe. Mittags und abends dominiert der Reis. Dazu kommt eine Mischung aus würzigen und milden Speisen wie Fleisch, Fisch und Gemüse. Fast immer gehört eine Suppe dazu, die gegen Ende des Mahls gegessen wird. Alle Nahrungsmittel kommen auf Tellern oder in Schüsseln in die Mitte des Tisches, jeder bedient sich dann nach Herzenslust. Für die Vietnamesen sind die

Mahlzeiten Gemeinschaftssache, und je mehr Leute am Tisch sitzen, desto grösser ist die Auswahl.

Diese Ess-Kultur

möchte das Mövenpick Hotel in Zürich-Regensdorf auch seinen Gästen näher bringen. Bis Sonntag, 18. November, haben Neugierige und Kenner der vietnamesischen Küche Gelegenheit, sich in ein fernes Land entführen zu lassen. Angeboten wird eine Auswahl von verschiedenen Vorspeisen, Hauptgerichten und Süssspeisen. Natürlich darf dabei ein Angebot von Suppen nicht fehlen. Ausserdem werden den Gästen frische Fische zur Auswahl geboten. Die Fische werden nach Wunsch zubereitet und nach Gewicht verrechnet.

Verpassen sollte man diese kulinarische Reise nach Vietnam auf keinen Fall.

musikalisches Highlight: Walter Weber & his International New Orleans Jazzband bieten erstklassige Unterhaltung - der Name ist Programm!

Die Quartierschuur ist übrigens bereits offen.

Weil immer noch die (falsche) Idee herumgeistert, es handle sich bei diesem Haus um einen Jugendtreff, sei's hier noch einmal gesagt: Jugendliche sind selbstverständlich ebenfalls willkommen, genau gleich wie alle anderen Altersgruppen. Aber es soll ein Treffpunkt werden für alle RütihöflerInnen, denen etwas an einem Quartierleben liegt. Ob unsere Besucherinnen zweijährig, 20 oder auch 80 Jahre alt sind, spielt für uns keine grosse Rolle.

Sie können das Haus und seine Angebote auf folgende Arten nutzen:

Als MieterIn eines unserer Räume für einen privaten oder öffentlichen Anlass. — Als BesucherIn oder (Mit-)organisatorIn einer einmaligen oder regelmässigen Veranstaltung (Film-

abend, Kinder-Mittagstisch, Dichterlesung, Seniorennachmittag, Konzert, Quartiernacht, Sonntagsbrunch usw. usw.). — Als BesucherIn oder MitorganisatorIn der Treff-Öffnungszeiten (vorerst Dienstag, 14 bis 18 Uhr und Mittwoch, 9 bis 11 Uhr). — Als BesucherIn oder MitorganisatorIn des «Blue Friday» — neu ab dem 23. November: Eine Art Feierabend-Bar ab 19 Uhr. — Als Mitglied in der Betriebsgruppe, welche mithilft bei der Auswahl und Organisation der verschiedenen Angebote und Veranstaltungen.

Für Auskünfte zur Quartierschuur, zu Aktivitäten im Rütihof oder für sonstige Fragen zum Quartier ist das Team der Gemeinwesenarbeit Rütihof zu folgenden Bürozeiten für Sie da: Dienstag, 14 bis 18 Uhr, Mittwoch, 17 bis 19 Uhr, Donnerstag, 9 bis 11 Uhr und Freitag, 14 bis 16 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch - am Tag der offenen Tür, zu unseren Öffnungszeiten- oder Bürozeiten!

Für das Team: Stefan Wenger

Sportliches Schiessen mit der Luftpistole

Luftpistolens-Einführungskurs der Standschützen Höngg, ab 10 Jahren, keine Vorkenntnisse nötig! Jedoch Konzentration, Geduld, ein gutes Auge, eine ruhige Hand und absolute Disziplin — und schon können erfreuliche Resultate erzielt werden!

Beginn: Mittwoch, 14. November, 18.30 bis 19.45 Uhr. Ort: Luftpistolenanlage im Schützenhaus Hönggerberg. Material wird zur Verfügung gestellt. Dauer: zirka jeden zweiten Mittwoch bis Mittwoch, 10. April 2002, von 18.30 bis 19.45 Uhr (ausgenommen Schulferien).

Interessentinnen und Interessenten wenden sich bis spätestens Montag, 12. November, an die Kursleitung: Doris Salzmann unter Telefonnummer 01 482 40 58 oder per E-Mail: dsalzmann@datacomm.ch

Römisch-katholische Kirchgemeinde Heilig Geist Zürich-Höngg

Wir laden alle Angehörigen unserer Kirchgemeinde freundlich ein zur

Kirchgemeinde-Versammlung

auf Sonntag, 25. November 2001, 11.00 Uhr

in den Saal unseres Pfarreizentrums, Limmattalstrasse 146, Zürich-Höngg

Traktanden:

1. Budget 2002

- 1.1 Kredit für die Planung des Umbaus respektive für die Renovation des Kirchenzentrums von Fr. 50 000.—
- 1.2 Genehmigung des Budgets 2002

2. Information über das Baurecht der Kirchgemeinde im Rütihof

3. Perspektiven für die Pfarreiarbeit: Bericht der Gemeindeleiterin

4. Varia

Anschliessend sind alle herzlich zum Apéro und zur Besichtigung des umgebauten Pfarrhauses eingeladen.

Die Akten liegen ab dem 12. November 2001 während der Bürozeiten im Pfarreisekretariat zur Einsicht auf.

Stimmberechtigt sind alle in der römisch-katholischen Kirchgemeinde Heilig Geist, Zürich-Höngg, wohnenden, römisch-katholischen Schweizerbürgerinnen und -bürger, die das 18. Altersjahr vollendet haben und nicht nach Art. 369 ZGB entmündigt sind.

Es freut uns, wenn wir neben den Stimmberechtigten auch eine grosse Zahl von Gästen begrüssen dürfen.

Zürich, 17. Oktober 2001
Die Kirchenpflege

Ihre Hauswartung und Gartenpflege

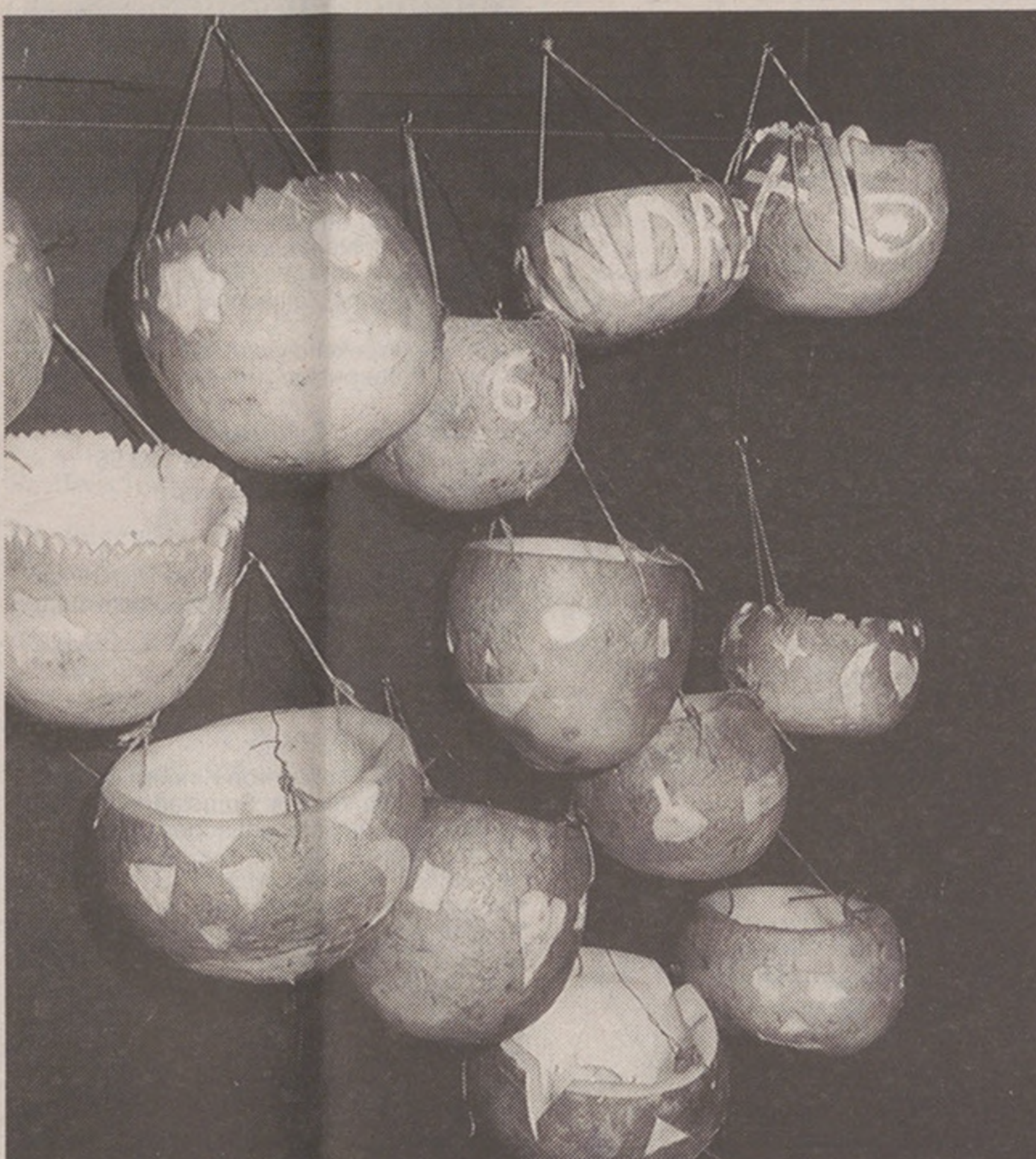
A. Kuster, Tel. 01-341 98 57

Bezauberndes Lichtermeer in Höngg

Am Samstag, 3. November, fand in Höngg der alljährliche Räbeliechtliumzug statt. Bei trockenem Wetter sammelten sich Hunderte von Kindern an den fünf Besammlungsorten, Kürbergstrasse, Regensdorferstrasse, Frankental, Rütihof und am Wasser. Gestartet wurde je nach Besammlungsort zwischen 18.45 und 19.00 Uhr. Angeführt von zwei Tambouren der Knabenmusik der Stadt Zürich und begleitet von Helferinnen und Helfer der Polizei, Feuerwehr und des Quartiervereins Höngg marschierten die Züge unter Trommelwirbel sternförmig zur Kirche Höngg.

Vorbei an zahlreichen mit Räbeliechtli geschmückten Balkonen und vielen Zuschauern trugen die Kinder ihre wunderschön geschnitzten Räben durchs Quartier; jedes ein Unikat, verziert mit Sternen, Herzen, Tieren, Sonnen, Blumen, Gesichtern und Namen. Einige der Räben fielen auch mit sehr zeitgemässer Beschnitzung wie Autos, Flugzeuge oder Hochhäuser

Auf dem abgedunkelten Kirchenplatz trafen die Züge zusammen, wo bereits die Höngger Guggemusik «Chnuschtigugge» mit flotten Liedern aufspielte. Dem Publikum gefielen die von den elf Musikerinnen und Musikern mit viel Schwung gespielten Stücke wie «You are my sunshine...», «Pretty Bellinda» und «creole love call». Der Quartierverein verschenkte 1200 fei-



Besinnliche Momente im Quartier. Hunderte von hellen Lichtern in den Strassen von Höngg.

ne Höngger Weggen, die noch am gleichen Morgen extra für diesen Anlass gebacken wurden. 130 Liter heisser Orangenpunsch wurde auch dieses Jahr von Hans Luteijn vom Restaurant Rütihof offeriert – und von klein und gross gerne entgegengenommen. Der Vorstand des Quartiervereins Höngg hat sich über die Teilnahme von so vielen Kindern gefreut und möchte sich bei allen herzlich bedanken, die bei Organisation und Durchführung des Räbeliechtliumzuges 2001 mitgeholfen haben.

Text: Monika Sacher, Co-Präsidentin Quartierverein Höngg
Fotos: Monika Sacher und Louis Egli

Schön, dass es den Räbeliechtliumzug gibt...

Die Wagen mussten sorgfältig gezogen, auch abgebremst werden. Vorne zwei Mädchen an der Deichsel, hinten eines am Seil zum Bremsen.

auf. Viele Kinder hatten für ihr Räbeliechtli einen «Deckel», den oberen Teil der Räbe mitverziert. Dieser Deckel hilft mit, dass die Kerzen im Innern nicht gleich wieder ablöschen, stellt aber an die Knüpftechnik für die Schnüre mehr Ansprüche. Auch Kinderwagen mit noch sehr kleinen Kindern wurden von Eltern mit einem Räbeliechtli mitgeschoben.

Der grösste Zug kam vom Rütihof

Rund 600 Personen nahmen daran teil. Als Novum dürfen die drei mitgeführten Wagen bezeichnet werden. Einhundert Räben haben die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse von Anita Zoller und Lia Wanzenried vom Rütihofschulhaus für diesen Umzug ausgehöhlt und verziert. Gezogen wurden die Wagen von je drei SchülerInnen. Rund 45 Minuten dauerte der Umzug vom Rütihof zur Kirche Höngg. Verkehrstechnisch lief es problemlos mit den Wagen, einzig zwei oder dreimal musste angehalten werden, um Kerzen wieder neu anzuzünden.

Angeführt von zwei Tambouren treffen die Züge auf dem Kirchenplatz ein. Im Rütihof (unser Bild) versammelte sich der grösste Zug – und als Novum mit drei Wagen.



Gärtners Sammelfieber

Der Winter naht mit Sammlerbörsen und Vernissagen. Der Sammler-Virus und der Künstler-Sinn packt auch manche Gartenliebhaber.

So findet man im neuen Schweizer Garten Begonien mit ganz verschiedenen Blätterformen und -farben, denn auch die oft enorm vielfältigen Zuchtformen einer Pflanze reizen zum Anlegen einer umfassenden Kollektion. Es wird eine Künstlerin vorgestellt, die ihre Aufmerksamkeit auf die Formenwelt grosser und winziger Samen richtet.

Den farbigen «Schweizer Garten» gibts am Kiosk; kostenlose Probenummer beim Verlag, 3110 Münsingen, Telefon 031 720 53 51.

Corporate Identity, Grafik und Design

Bevor Sie eine Werbeagentur kontaktieren, lassen Sie sich unverbindlich durch uns beraten.

Weitere Auskünfte unter:
R. Kovacevic, 079/438 32 27
R. Jaegge, Designer, 079/664 24 89

9000 Besucherinnen und Besucher an den «Tagen der offenen Tür»

Über 9000 Besucherinnen und Besucher haben am Wochenende das neue Chemiegebäude der ETH Zürich auf dem Hönggerberg besichtigt. An 50 Stationen zeigten junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihren Gästen, womit sich die Chemieforschung an der ETH heute beschäftigt. Als grosse Attraktion für jugendliche Besucherinnen und Besucher erwiesen sich die «Molekülwerkstätten», in denen sie selbst Experimente durchführen konnten. Der eigentliche Publikumsrenner war das grosse «Molekülfeuerwerk».

«Ich freue mich, dass so viele Menschen - alte und junge - an diesem Wochenende unsere Einladung annahmen und auf den Hönggerberg kamen. Dies zeigt, dass ein sehr grosses Interesse an der Chemie und an den Naturwissenschaften besteht, und ich bin froh darüber. Dieses Interesse spiegelt sich auch in den vielen Fragen, die uns die Besucherinnen und Besucher stellten», sagte Wilfred van Gunsteren, Vorsteher des Departements Chemie der ETH Zürich. Der grosse Zustrom von Gästen übertraf die Erwartungen der ETH.

Spannende Experimente

Die Chemikerinnen und Chemiker boten den über 9000 Gästen ein attraktives Programm von Vorlesungen, Rundgängen, Demonstrationen und Experimenten. Verschiedene Rundgangsrouten führten durch die Institutsgebäude des neuen «Hauses der Chemie», vorbei an rund 50 Stationen, an denen Doktorandinnen und Doktoranden Einblicke in die Welt der Chemie vermittelten. Das Spektrum der Themen reichte von «Zucker – mehr als ein Süsstoff» über «Drug Design» bis zur «Kunstgalerie der Moleküle». In der Molekülwerkstatt

Höngger Senioren-Wandergruppe



Tageswanderung vom Mittwoch, 14. November

Wandergelände: Hallwilersee: Birrwil, Schloss Hallwil, Delphin, Aesch, Mosen. Auf-/Abstieg unbedeutend. Wanderzeit: 4¼ Stunden. Besammlung: 7.40 Uhr im Hauptbahnhof Zürich beim Gruppentreffpunkt, gilt auch für die GA-Inhaber. Billette: Kollektivbillett-Halbtax zirka Fr. 19.– inkl. Beitrag. Anforderung: gutes Schuhwerk empfehlenswert.

Anmeldung: Obligatorisch für alle, auch für GA-Inhaber. Für die Platzreservation im IR-Neigezug benötigt die SBB die genaue Anzahl der Teilnehmer. Montag, 12. November, zwischen 20.00 bis 21.00 Uhr, Dienstag, 13. November, zwischen 8.30 bis 9.30 Uhr, Alex Redard, Telefon 341 26 43, und Hans Jaun, Telefon 341 21 75.

Liebe Wanderfreunde

Der IR-Neigezug, Abfahrt Zürich-HB um 8.07, bringt uns nach Lenzburg. Dort steigen wir um in den Zug nach Birrwil, wo wir punkt 9.00 Uhr eintreffen. Nach einem kurzen Abstieg erreichen wir die Schifflande, dann wandern wir alles dem See entlang. Kurz vor Aliswil verlassen wir das Seeufer, um am Rande des Naturschutzgebietes weiter zu ziehen. Nach 1¼ Stunden erreichen wir das Schloss Hallwil, eine der imposantesten Wasserburgen unseres Landes. Nach einer kurzen Rast setzen wir unsere Wanderung fort, zuerst dem Aabach entlang. Unterhalb des Brestenberges gelangen wir wieder ans Seeufer. Auf Naturpfaden, immer dem See entlang, Schwäne und andere Wasservögel begleiten uns, erreichen wir nach 2½ Stunden das Seerestaurant «Delphin», wo wir zum wohlverdienten Mittagessen erwartet werden.

Frisch gestärkt nehmen wir die restlichen 1¼ Std. unter die Füsse, vorbei an der «Seerose», wieder dem Ufer entlang. Nach Unteräsch führt der Weg ein kurzes Stück der Strasse entlang, um auf einem Riedweg quer durch das Naturschutzgebiet das Südende des Sees zu umwandern. Vom Zeltplatz Mosen sind wir in fünf Minuten bei der Bahnstation Mosen.

Um 15.46 Uhr bringt uns die Seetalbahn zurück nach Lenzburg, und kurz vor 17 Uhr treffen wir im HB Zürich ein.

Es würde uns freuen, wenn uns möglichst viele Wanderlustige zu dieser schönen Herbstwanderung begleiten würden.

Eure Wanderleiter
Alex Redard und Hans Jaun

Feuerwerk der Moleküle

Als Publikumsrenner erwies sich das grosse Molekülfeuerwerk, die spektakuläre, farbenfrohe Schau chemischer Experimente am Schluss jedes Besuchstages. Über 1200 Personen verfolgten diese halbstündige Vorführung. Der Hörsaal, in dem die Schau gezeigt wurde, war jeweils schon eine halbe Stunde vor Beginn bis auf den letzten Stehplatz besetzt.

Abschluss der Eröffnungsveranstaltungen

Über 400 Angehörige des Departements Chemie waren am Wochenende im Einsatz, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Technikerinnen und Techniker, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und der Pflegedienste. Die «Tage der offenen Tür» bildeten den Abschluss der Veranstaltungen zur Eröffnung des neuen Lehr- und Forschungsgebäudes des Departements Chemie. Sie dauerte vom 1. bis 4. November.

Aloe Vera – Innere Anwendung

In der letzten Ausgabe des Aloe Forums wurde über den wirkungsvollen Einsatz von Aloe Vera als sinnvolles Immunmanagement zur Aktivierung oder Reaktivierung der körpereigenen Abwehrkräfte berichtet.



Ausserdem wurde über die positiven Eigenschaften von Aloe Vera zur Normalisierung, Förderung und Regulierung der Verdauungsfunktionen und Darmfauna durch gesunde Entschlackung und Entgiftung informiert. Aber auch über die bei vielen von uns bekannten Kreislaufbeschwerden können dank Aloe Vera zur inneren Anwendung erfolgreich vermieden oder vorgebeugt werden.

Rheuma
Wer kennt diese unerträglichen Schmerzen nicht? Faktoren wie Klima, falsche vorangegangene Lebensweise wie zu wenig Bewegung und unausgewogene Kost können einige der uns bekannten Ursachen sein. Und wieder hat uns die Natur ein seit alther bekanntes und bewährtes Produkt zur Verfügung gestellt: richtig – die Aloe Vera. Auch für ein sinnvolles Rheuma-Management kann Aloe Vera erfolgreich eingesetzt werden. Faser- und Ballaststoffe aus Aloe Vera Gel,

angereichert mit Äpfeln und Preiselbeeren zur Entschlackung, Entgiftung und Säurestabilisierung im Darm und mit einem Tagesverzehr von bis zu 25 ml in 5 Einzelportionen für Erwachsene, kann hier eine deutlich positive Wirkung bei der Vorbeugung oder zur Unterstützung erzielen. Die ausserdem im Aloe Vera Gel enthaltenen sekundären Antioxidantien mindern zusätzlich mit freien Radikalen die Belastung beim rheumatoformen Geschehen. Um dem Rheuma allerdings auch von aussen erfolgreich beizukommen, empfiehlt sich zusätzlich unterstützend ein reines Aloe Vera mit schmerzlindernden, durchblutungsfördernden und kühlenden Eigenschaften. Wenn allerdings eher eine Erwärmung angestrebt wird, so sollte an dieser Stelle – zusätzlich zum Aloe Vera Gel zur inneren Anwendung – noch eine Aloe Vera Massage lotion mit stark wärmenden, schmerzlindernden und durchblutungsfördernden Eigenschaften angewendet werden.

Osteoporose
Hier empfiehlt sich ebenfalls ein reines, naturbelassenes Aloe Vera Gel mit Fruchtmastücken der Aloe und mit natürlichem Pfirsicharoma angereichert zur inneren Anwendung als tägliches, zusätzliches Vitalstoff-Getränk. Hier werden die für die Leber und den Darmstoffwechsel notwendigen entschlackenden und entgiftenden Eigenschaften besonders genutzt. Die nötigen Vitalstoffe und Enzymkomplexe für den Knochenstoffwechsel, einschliesslich B-Komplexen zur Förderung des Energie- und «Transport» Stoffwechsels zur Verbesserung der gesamten Stoffwechselleistung, werden hier ebenfalls optimal genutzt. Zum Schluss der Reihe «Aloe Vera zur inneren Anwendung» bleibt nun noch ein sinnvolles, vorbeugendes

und unterstützendes Lebermanagement. Hier wiederum empfiehlt sich ebenfalls das mit natürlichem Apfel- und Preiselbeerkonzentrat angereicherte Aloe Vera Gel zum Trinken. Dieses Aloe Vera Getränk enthält Faserstoffe mit reichlich leberwirksamen Antocyanen, Antioxidantien, reichlich Vitamin C und sekundären Vitalstoffen aus Preiselbeeren und Äpfeln. Die Leber ist das Entschlackungs- und Entgiftungsorgan in unserem Organismus, gefolgt von der Niere, die für den Abbau im Eiweiss-Stoffwechsel zuständig ist.

Die folgenden Ausgaben des Aloe Forums in den Monaten November und Dezember drehen sich rund um das langsam aktuell werdende Thema Weihnachten und was Aloe Vera damit zu tun hat. Wertvolle Tipps, Ideen, Vorschläge und Anregungen sollen dabei helfen, den jährlichen und uns allen unbeliebten Stress rund um die Wahl der passenden Weihnachtsgeschenke erfolgreich zu vermeiden.

Persönliche Beratungen und Produktempfehlungen bei der Unternehmensgruppe FBS 2000, Telefon 340 09 46, Fax 340 09 47, E-Mail: info@fbs2000.ch

Nicolas Lundgreen, Zürich-Höngg

Dieses Aloe Forum mit seinen Empfehlungen soll ausschliesslich informativen Zwecken dienen. Es darf keinesfalls als Ersatz für medizinische Hilfe verstanden werden. All jenen, die medizinische Beratung, Behandlung und Betreuung benötigen, wird dringend empfohlen, einen erfahrenen Arzt oder Apotheker aufzusuchen. Aloe Vera Produkte sind keine Heilmittel im Sinne des Heilmittelgesetzes, sondern natürliche Nahrungsergänzungen und Hauptpflegepräparate.

Sportverein Höngg

Meisterschaft
Resultate vom 3. und 4. November
Senioren und Veteranen

Thalwil Vet – Höngg Vet	2 : 3
Junioren	
Höngg A – Birmensdorf A	5 : 0
Höngg B – Hinwil B	1 : 4
Barcelona C – Höngg C	3 : 1
Höngg Db – Wiedikon D	1 : 1
Urdorf E – Höngg Ea	5 : 2
Höngg Eb – YF Juventus E	0 : 6
Dietikon E – Höngg Ec	3 : 1
Höngg F – Oerlikon F	4 : 0

Rangliste			
2. Liga, Gruppe 1			
	Spiele	Tore	Pte.
1. FC Effretikon 1	11	29 : 8	29
2. SVL Megas Alex. 1	11	26 : 20	22
3. FC Blue Stars 1	11	24 : 13	21
4. FC Zch.-Affoltern 1	11	27 : 26	19
5. FC Glattbrugg 1	11	27 : 21	16
6. FC Dübendorf 1	11	25 : 26	15
7. SV Höngg 1	11	18 : 22	13
8. FC Seuzach 1	11	17 : 21	13
9. FC O'winterthur 1	11	15 : 19	12
10. FC Kloten 1	11	12 : 19	12
11. SC Veltheim 1	11	19 : 26	10
12. FC Flurlingen 1	11	14 : 32	4

TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Christine Demierre
Betrifft:
Kraft tanken
Es müssen nicht immer ferne Ziele sein, um nochmal Kraft zu tanken für den Winter; ein paar ruhige, lange Spaziergänge in der nahen Umgebung, mit etwas Glück gar bei Sonnenschein, erzielen den gleichen Effekt. Ihre Apotheke.
LIMMAT APOTHEKE
Tel. 01 341 76 46

5000 neue Parkplätze – für die SP undenkbar

In den jüngsten Wahlkampfinseraten fordert die SVP 5000 neue Parkplätze in der Stadt Zürich, wobei einmal mehr unerwähnt bleibt, wie dies zu realisieren sei. Nun ist es das gute Recht einer Partei, ein solches Anliegen zur städtischen Verkehrspolitik zu formulieren, doch selten würde die Lebensqualität breiter Bevölkerungskreise – auch im Kreis 10 – derart beschnitten wie mit dieser Forderung.

Eine Zunahme der öffentlichen Parkplätze (Stand 1999: 58'733) um 5000 würde auf dem ganzen Stadtgebiet zu einem massiven Mehrverkehr führen. Entscheidend ist nämlich, wieviele Autofahrten ein Parkplatz auslöst. Dazu zählt die An- und Wegfahrt eines Fahrzeuges sowie die Anzahl Belegungen während eines Tages. 5000 Parkplätze führen demnach zu Zehntausenden von zusätzlichen Fahrten. In der Innenstadt käme es zu einem Verkehrskollaps, der auch auf unseren Stadtkreis 10, durch den diverse städtische Einfallstrassen führen, massive Auswirkungen hätte. Es sind gerade Strassen, wie die Breitensteinstrasse/Am Wasser, Limmattalstrasse, Regensdorfer- oder Nordstrasse mit den anschliessenden Kreuzungen, die ihre Kapazitätsgrenzen erreicht haben und ein zusätzliches Verkehrsaufkommen zu noch ausgedehnteren Staus führt. Der Bevölkerung ist diese zusätzliche Lärm- und Schadstoffbelastung nicht zuzumuten!

Es ist seit langem unbestritten, dass die Parkplatzzahl eine wichtige Steuerungsgrösse zur Beeinflussung des Verkehrsaufkommens ist. Deshalb hat der Stadtrat bereits 1987 im «Blaubuch» zur städtischen Verkehrspolitik eine restriktive Parkplatzbewirtschaftung festgelegt. 10 Jahre später beschloss der Gemeinderat im Rahmen eines «historischen Kompromisses», die Zahl der öffentlichen Parkplätze auf dem Stand von 1990 zu stabilisieren.

Die SVP hat sich diesem Kompromiss nie angeschlossen und sich somit auch gegen eine Aufwertung öffentlicher

Strassenräume und Plätze gestellt. Insofern ist die jüngste Forderung nach mehr Parkplätzen konsequent. Doch sollte dies mehr als ein billiger Wahlkampfschlager sein, wäre es ehrlicher, nicht nur einen Parkplatz in Aussicht zu stellen, sondern der Bevölkerung an den Strassen von und nach diesem Parkplatz auch die zusätzlichen Belastungen und Verkehrsgefährdungen zu erklären.

Andreas Ammann,
Co-Präsident und Gemeinderatskandidat SP 10

Ausschreibung Bauprojekte

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Badenerstrasse 141, Erdgeschoss, Büro 008 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Telefon 216 29 85/83).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Zürich-Express» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Zürich-Express» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen. Frankentalerstrasse 52, Anbau Ökonomiegebäude beim Wohnhaus anstelle Scheune und Balkon-Anbau an der Ostfassade, W2, Emil Wegmann, Projektverfasser: Thomas Palmy, Krähstelstrasse 1, 8107 Buchs.

2. November 2001
Amt für Baubewilligungen

www.pape-kochschule.ch
Telefon 079 638 19 89

Restaurant
Schützenstube
Wir empfehlen uns für Anlässe jeder Art, sind immer für Sie da und versuchen Sie kulinarisch zu verwöhnen.
Öffnungszeiten im Winter (November bis Februar): Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Donnerstag von 11 bis 23.30 Uhr. Montag + Dienstag geschlossen.
Nach Absprache sind Gesellschaften auch ausserhalb der regulären Öffnungszeiten willkommen.
Betriebsferien vom 24. Dezember 2001 bis und mit 24. Januar 2002.
Monika und Mathias Marti, Kappenbühlstrasse 80, 8049 Zürich, Telefon Restaurant 341 33 59, Telefon/Fax Privat 302 08 90, E-Mail m.marti@dplanet.ch.

alte Trotte
Restaurant
Wegen grosser Nachfrage nochmals
Metzgete
Donnerstag, 8. November ab 18.00 Uhr
Freitag, 9. November ganzer Tag
Auf Ihren Besuch freut sich das Trotte-Team ☎ 3418111
Metzgete von Hubli bekannt für beste Wurst- und Fleischwaren

Jass-Treffs
Jass-Zirkel-Veranstaltungen
Samstag, 10. November, 13.45 Uhr Restaurant Hirschen, Obfelden
1. Säuliamtler Jass
Dienstag, 13. November, 19.45 Uhr Kath. Kirchgemeindezentrum, Höngg
12. Jass-Zirkel-Championship
Mittwoch, 14. November, 19.45 Uhr Restaurant Dörfli «Uedikerhuus», Uitikon, 9. Dörfli-Jass

Nachtdienst-Apotheken
Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztelefon – Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.
Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmatplatz-Apotheke, Limmatstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeit der Apotheke ist beim Zentralsanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.
Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch
Serie 6
Apotheke Sammet beim Hauptbahnhof Bahnhofstrasse 106, Haltestelle Bahnhofstrasse, Telefon 221 31 33
Apotheke zum Pilgerbrunnen, Albisriederplatz 10, Haltestelle Albisriederplatz, Telefon 406 80 40
Marktplatz-Apotheke, Querstrasse 10, Haltestelle Stern Oerlikon/Züscha, Telefon 311 83 22
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger Aerztinnen
10. November Von 9.00 bis 12.00 Uhr für Notfälle: Dr. med. Andres Schneider Nordstrasse 89 8037 Zürich Telefon 361 64 00
Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist: Ärztetel 269 69 69
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln Notfallärztinnen der Stadtkreise 6 und 10.
Tierärztlicher Notfalldienst
Notfallarzt
Samstag, 10. und Sonntag, 11. November Dr. Käthi Kamm, Mühlegasse 4, 8902 Urdorf, Telefon 01 734 51 51
Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 740 98 38

RESTAURANTS
NEUE
Waid
Rosa Tschudi
...über den Dächern von Zürich!
Die bestbekannte Köchin bereitet ihre Gourmet-Metzgete vom 13. bis 17. November 2001 im Restaurant Neue Waid für Sie zu.
Reservieren Sie heute noch Ihren Logenplatz.
Ihre Gastgeber Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstr. 45, 8037 Zürich
Tel. 01/271 64 60
Fax 01/271 66 03
E-Mail: info@neuwaid.ch

Österreichische Wochen
vom 6. November bis 3. Dezember 2001
Die Raffinesse der österreichischen Gerichte ist unter Liebhabern der guten Küche weit herum bekannt. Geniessen Sie jetzt im Hirschen erlesene Spezialitäten unseres Nachbarlandes.
Gasthof Hirschen
Hotel • Restaurant • Bar
Watterstrasse 9 • 8105 Regensdorf
Tel. 01 843 22 22 • Fax 01 843 22 33
www.hirschen-regensdorf.ch

Nein zu unsinnigen Energiesteuern

(pd) In Zürich hat sich ein überparteiliches bürgerliches Komitee «gegen unsinnige Energiesteuern» gebildet. Das von den Mitgliedern des Nationalrates Trix Heberlein (FDP), Rosmarie Zapfl-Helbling (CVP) und Toni Bortoluzzi (SVP) präsierte Komitee lehnt die Initiative «Für eine gesicherte AHV – Energie statt Arbeit besteuern» (EsA) aus ökologischen, sozial- und finanzpolitischen Gründen ab.

Die Besteuerung der einheimischen Wasserkraft ist unsinnig. Sie ist als erneuerbare Energie eine tragende Säule unserer Stromversorgung und darf auf keinen Fall gefährdet werden. Das vorgeschlagene Energiesteuermodell ist zur Finanzierung der AHV völlig untauglich. Um die Lohnnebenkosten um 1 Prozent zu senken, müssten die Energiepreise um 10 Prozent angehoben werden. Die Finanzierung der AHV braucht nachhaltige, langfristige und realistische Lösungen. Energiesteuern gehören nicht dazu.

Dauerhafte
Laser
Haarentfernung
laura simone
for Hair
Rüthofstrasse 36, 8049 Zürich
Info: Telefon 01 341 72 05
Wir behandeln Sie bis 20.00 Uhr
laura simone
for hair
Novemberangebot
Beinbehandlung
Gutschein
Fr. 100.—
Gültig bis Ende November 2001

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiersvereins

Herbst 2001

1. Veranstaltung
Donnerstag, 15. November 2001
20.00 bis 22.30 Uhr
im reformierten
Kirchgemeindehaus Höngg

Nostalgie Swingers Swing im Big-Band-Sound

Programm

Das Programm wird sich aus verschiedensten Kompositionen wie Glenn Miller, Benny Goodman, Duke Ellington, Count Basie, Neal Hefti, Harry James, usw. aus den 40er- und 50er-Jahren zusammensetzen.

Ein swingender, kompakter und fetziger Soundabend wird alle Konzertbesucher, ob Jung oder Alt, voll begeistern.

Es wünscht viel Spass und Vergnügen mit den «Nostalgie Swingers». (20-Jahr-Jubiläum)



Nostalgie Swingers

Eintrittspreise

Vorverkauf
ab 5. November

1. Veranstaltung: Fr. 15.—
und Fr. 12.— für Gönner, AHV und Studenten

UBS AG, Filiale Höngg
Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.00 bis 16.30 Uhr

Galerie Zentrum, vis-à-vis Post Höngg
Regensdorferstrasse 2

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 18.30 Uhr

Samstag 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr

Volksabstimmung
vom 2. Dezember 2001

FDP-Abstimmungsstamm

mit den Gemeinderäten

**Andres Türler
und
Marcel Knörr**

Volksinitiative «Für eine einheitliche Polizei
im Kanton Zürich»
und städtische Vorlagen

Anschliessend Apéro

**Montag, 12. November 2001
19.15 Uhr**

Zunftstube im

Restaurant El Miguel

(Mülihalde)

Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich

Eine öffentliche Veranstaltung der

FDP

Zürich Kreispartei 10

**Qualität für Höngg und Wipkingen
mit Liste 3
und Andres Türler im Stadtrat**

PADO

Swiss-Cosmetic

Doris und Paul Scherrer
Regensdorferstrasse 27
8049 Zürich
Telefon 01 342 90 70

- Cosmetic
- Pédicure
- Nail-Studio
- Camouflage
Make-up/Beratung
- Fussreflextherapie
- Schlankheits-
Behandlung



GARTENBAU

Wir sind spezialisten auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon **079 677 15 43**, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Liegenschaftenmarkt



**Heinrich Matthys
Immobilien AG**

Der einfachste Weg
zu einer
tollen Wohnung:

**www.matthys-
immo.ch**

Telefon 01 341 77 30
Winzerstrasse 5
8049 Zürich

CH-Paar sucht eine

2- bis 3-Zimmer- Wohnung

auf 1. Februar 2002 oder nach
Vereinbarung. Miete bis zirka Fr. 1400.—.
Telefon 076 546 64 08

Höngg

In ruhiger Lage, nahe ETH-Hönggerberg

2½-Zimmer-Wohnung

in Zweifamilienhaus
mit Gartensitzplatz und Gartenanteil

ab sofort oder nach Vereinbarung
zu vermieten. Zwei Minuten zu Fuss
vom Meierhofplatz.
Mietzins Fr. 1600.— monatlich
exkl. Nebenkosten und Garage.
Angebote bitte unter Chiffre Nr. 2305
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Suche per Januar 2002

Büroraum

zirka 25 m² in Bürohaus.
Umgebung Höngg/Altstetten
Offerten bitte unter Chiffre Nr. 2304
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Zu vermieten an der Rebbergstrasse 77

Garage

Fr. 185.— pro Monat.
Telefon 342 17 22

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt

Gratis ☎ 0800 800 907 Gratis-Offerte

Zu vermieten per 1. Dezember 2001/
1. Januar 2002 grosse, ruhige

3½-Zimmer-Wohnung in Höngg

Fr. 1600.— exkl., Regensdorferstrasse 62.
Nebenamtliche Hauswartung kann
übernommen werden. Besichtigung:
Montag, 12. November, 16.00–19.00 Uhr.
Telefon 079 377 69 09, ab Montag
12. November

Lachenacker 10

Per sofort sonnige, ruhige

2½-Zimmer-Wohnung

59 m², zu vermieten. Hochparterre, Bal-
kon, Parkett. Modernes Bad und Küche
mit Glaskeramikherd. Fr. 1582.— inkl.

Besichtigung: 13. November 2001,
12 bis 13 Uhr oder nach Vereinbarung.
Telefon 01 370 15 21 oder 076 382 45 51

Ältere Dame sucht in Höngg
jetzt oder später

Komfortwohnung

bis 45 m².

Telefon zur Zeit: 0049 211 5579701
oder 0079 754 45 49

Zu vermieten per sofort oder nach
Vereinbarung

Lagerraum zirka 64 m²

im Zentrum Höngg (Höngger Markt)
Mietzins Fr. 400.—

Auskunft erteilt Telefon 01 342 21 23

Gesucht

Lagerraum

zirka 20 m²

Telefon 079 504 08 09

In Höngg (Imbisbühlstrasse 133)
zu vermieten per sofort

Parkplatz im Freien

Mietzins Fr. 60.— pro Monat.

Auskunft: **Schaeppi Grundstücke**,
Telefon 01 456 57 35

Räume Wohnungen Keller usw.

Flohmärtsachen ab

Kaufe Antiquitäten

Telefon 01/341 29 35

Natel 079/405 26 00, M. Kuster

**Dafür sind die Linken und Netten
verantwortlich:**

Viel Gewalt auf Zürichs Strassen

In der Stadt Zürich nimmt die Gewalt zu: Schulkinder und Jugendliche, alte Leute, Frauen und Männer werden auf offener Strasse attackiert. In einigen Quartieren haben ausländische Drogendealer bereits das Sagen übernommen. Linke Chaoten können immer wieder nahezu ungehindert randalieren. Die Folgen: Die Bevölkerung fühlt sich unsicher. Gute Bürger und Familien werden aus Furcht vor Gewalt und Kriminalität aus der Stadt vertrieben.

Verantwortlich dafür ist der Filz aus Linken und Freisinnigen:

– Statt die Bevölkerung zu schützen, schliessen sie Polizeiposten.

– Mit ihrer Multikulturalpolitik und ihren luxuriösen Serviceeinrichtungen für Randgruppen ziehen sie immer mehr

mittellose Ausländer in die Stadt. So treiben sie die Ausländerkriminalität hoch.

Damit muss endlich Schluss sein. Deshalb will die SVP die multikulturelle Masseneinwanderung stoppen, die Polizei verstärken, Gewalt und Verbrechen konsequent bekämpfen. Damit die Bevölkerung sich wieder sicher fühlen kann.

**Sicherheit
für Zürich:
SVP wählen.**

SVP der Stadt Zürich.

Die wahre

bürgerliche Partei.

PC 80-21911-2

www.svp-stadt-zuerich.ch



Die Partei des Mittelstandes

Umzüge

Fr. 95.—/Std.

2 Männer+Wagen
1 bis 4 Zimmer
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr

Seit 26 Jahren

■ **Kaufe fast alles!**

Tel. 01 341 83 55

079-678 22 71

Damenschneiderin/ Modellistin

empfiehlt sich für

**Damen- und Herren-
Masskonfektion,
exklusive Neuanfertigungen
sowie Änderungen**

Hanna Derungs, Haldenstrasse 4,
8107 Buchs ZH, Tel. 01/845 19 09

